CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1990

23. Mai 1990 Generalversammlung

Am 23. Mai 1990 hielt der MV Naarn einer zweijährigen Pause seine Vollversammlung ab. Den Vorsitz führte hierbei in ungewohnter Weise Obmann Stellvertreter Franz Öller, denn der bisherige Obmann Franz Strasser war ja bekanntlich im Dezember 1989 aufgrund von Schwierigkeiten mit der Gemeindevertretung im Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Musikerheimes von seiner Funktion zurückgetreten. Herr Franz Öller hielt zunächst einen Rückblick über die vergangenen 40 Jahre, war es doch im Jahr 1950 als sich nach dem zweiten Weltkrieg wiederum Musiker zusammenfanden und dem MV den weiteren Bestand sicherten. Anschließend gedachten die Musiker ihrer im Jahre 1989 verstorbenen Kameraden – Ehrenkapellmeister Georg Gschwandtner, dem jahrelangen Schriftführer Josef Jobst und Alois Faschinghofer.
Der Tätigkeitsbericht sowie die verlesenen Aufzeichnungen aus der Chronik wurden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Besondere Beachtung fand der umfangreiche Bericht des Kassiers Karl Gusenbauer, welcher auch das Ergebnis über die durchgeführte Haussammlung zum Zwecke der Einrichtung des neuen Musikerheimes beinhaltete. Ein besonderer Dank ist hierfür allen Spendern nochmals auszusprechen.
Bei der anschließenden Neuwahl wurde Franz Öller zum Obmann und Chronist Rupert Wahlmüller zu dessen Stellvertreter jeweils einstimmig gewählt. Neu in den Vereinsvorstand wurde Karl Froschauer jun. als stellvertretender Stabführer und Manfred Schmidtberger als Kassier-Stellvertreter bestellt.
Neu in den Musikverein aufgenommen wurden die Schwestern Christa und Gerlinde Lugmayr und Michaela Froschauer.
Abschließend dankten Kapellmeister Hackner und der neu gewählte Obmann den Mitgliedern für Ihre bisherige musikalische Tätigkeit und ersuchten um weitere bestmögliche Unterstützung im Dienste der Blasmusik.

Michaela Froschauer	Gerlinde Lugmayr	Christa Lugmayr
geb. 05.05.1973	geb. 11.09.1973	geb. 21.01.1971
Flöte	Posaune	Tenorhorn

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Konzertwertung:

Am Sonntag den 6. Mai 1990 fand in der Arbeiterkammer Perg der Bläsertag des Bezirkes Perg statt. In diesem Rahmen nahm der MV an der durchgeführten Konzertwertung teil und erreichte unter der Leitung von Kapellmeister Hermann Hackner einen 1.Rand mit Auszeichnung. Gespielt wurden zwei Märsche und das Konzertstück „ Spirit of Youth „. Mit diesem ausgezeichneten Erfolg, für welchen eine harte Probenarbeit und eine gute Kameradschaft Voraussetzung waren, stellte der MV wiederum sein Können unter Beweis.

Todesfall:

Hart, unbarmherzig und völlig unerwartet schlug im Jahre 1990 das Schicksal zu. Karl Payreder , verheiratet und Vater von drei Kindern, jedem bekannt unter dem Rufnamen „Cakky“ erlag am 15. Juni 1990 im jungen Alter von 33 Jahren den Folgen eines Schlaganfalles. Karl Payreder, geb. 30. 1. 1957, wurde am 28. 03. 1971 in den MV aufgenommen und unterstützte diesen als Euphonist tatkräftig. Leider war er durch seinen Beruf als Kraftfahrer an einer regelmäßigen Teilnahme an den Veranstaltungen und Proben des Vereins verhindert. Besondere Strapazen nahm er anlässlich dem im Jahre 1988 durchgeführten Haussammlung auf sich, als er oft mehrmals wöchentlich hunderte Kilometer nach Hause fuhr, um gemeinsam mit seinen Kameraden zu musizieren. Karl Payreder wurde im Jahre 1985 vom OÖ. Blasmusikverband mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Der Verstorbene, der außerdem jahrelang auch Mitglied und engagierter Funktionär der Freiwilligen Feuerwehr Naarn war, war bekannt für sein kameradschaftliches und hilfsbereites, aber auch manchmal forsches Verhalten.
In seinem Nachruf beschrieb ihn Feuerwehrkommandant Josef Lindner treffend als Mensch mit rauer Schale , aber weichem Herzen !

†

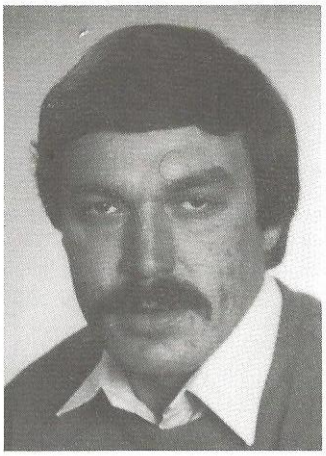
Gedenket im Gebete
an Herrn

Karl Payreder

Kraftfahrer
Naarn, Hebrankstraße 5

der am 15. Juni 1990 um
20.20 Uhr ganz unerwartet, versehen mit der heiligen Ölung,
im 34. Lebensjahr im Herrn
verstorben ist.

Es trat der Tod mit schnellem Schritte
in unser friedlich stilles Haus.
Ganz unverhofft aus unserer Mitte
riß er ein gutes Herz heraus.
Es ruhen die fleißigen Vaterhände,
die stets gesorgt für unser Wohl,
die tätig waren bis ans Ende.
Es ruht dein Herz so liebevoll.



Der Tod, der jedes Menschen
Auge bricht,
lehrt uns wohl scheiden -
vergessen nicht.

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Musiker auf Reisen:

Aufgrund der durchgeführten Sammelaktion des Musikvereines verzichteten die Musiker im Jahre 1988 auf den alljährlichen Musikerausflug. Damit, daß sich dieser Verzicht im Jahre 1989 wiederholen würde, hatte aber keiner gerechnet. Schuld daran waren, wie bekannt, die vereinsinternen Zwistigkeiten. Am 4.8.1990 war es endlich wieder einmal so weit; in gewohnter Weise arrangierte Obmann Franz Öller einen herrlichen Eintagesausflug nach Bayrern. Auch das Wetter war wie bestellt und erwärmte mit ihren Strahlen die Reisenden bereits bei ihrem Rundgang durch das Freilichtmuseum Großgmain bei Salzburg. Original-Bauernhäuser aus verschiedenen Zeitepochen und Landesteilen, inmitten einer wunderbaren Landschaft gelegen, ließen in manch Älteren Erinnerungen an die vergangenen Jahrzehnte aufkommen und schilderten den Jüngeren das frühere Leben am Bauernhof.
Nach dem Mittagessen in Berchtesgaden ging es hoch hinauf auf den Kehlstein, berühmt aus der Zeit des zweiten Weltkriegs unter der Bezeichnung „Adlerhorst“, an dessen Fuß sich Hitler´s Führer Hauptquartier befand. Bereits die Auffahrt mit Autobussen auf der engen Bergstraße war ein Erlebnis. Durch den Lifttunnel und weiter mit der großen Liftkabine wurden die letzten 150 Meter bewältigt. Vom Gipfel des Kehlsteines aus bot sich ein herrlicher Ausblick- viele Kilometer hinein ins Bayernland und ins Heimatland Österreich.
Die Heimfahrt führte zunächst noch über die Roßfeld-Höhenring-Straße, ebenfalls eine faszinierende Aussichtsstraße, und anschließend zum gemütlichen Abschluss im Salzburgerland.

Abgeschlossen wurde das Vereinsjahr 1990, wie in den Jahren zuvor, mit dem bereits traditionellen Musikerball. Die Musikgruppe „ Mühltahl Express „ aus dem oberen Mühlviertel bereiteten den Ballbesuchern einen vergnüglichen Abend.

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1991

Frühlingskonzert:

Als einer der musikalischen Höhepunkte im kulturellen Leben der Gemeinde konnte und kann sicherlich das Frühlingskonzert des MV bezeichnet werden, welches 1991 am 16. März stattfand. Ca. 250 Besucher lauschten aufmerksam den zur Aufführung gelangten Musikstücken. Es war ein bunter Melodienreigen aus Werken von Jacques Offenbach, C.M. Ziehrer bis hin zu zeitgenössischen Komponisten. Besondere Anerkennung und Beifall fanden natürlich die dargebotenen Solostücke für Querflöte, Flügel-und Tenorhörner. Josef Froschauer, Hauptschullehrer, verstand es wiederum durch seine verbindenden Worte harmonisch durch das Programm zu führen. Im Rahmen dieses Konzertes würdigte Bezirksobmann Ignaz Berger das musikalische Wirken verdienter Musiker durch Ehrungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes. So wurde Franz Asanger mit der Verdienstmedaille in Bronze für 15-jährige musikalische Tätigkeit und Josef Datterl (vulgo Schinagl) für 60-jährige Treue zur Musik mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Gleich zwei Ehrungen wurden Kapellmeister Hermann Hackner zuteil, nämlich die Verdienstmedaille in Gold und für seine 20 – jährige Funktion als Kapellmeister das Ehrenzeichen in Gold. Christa Lugmayr wurde das bronzene Jungmusikleistungsabzeichen überreicht.
In der Pause lud der Musikverein die Konzertbesucher zur Besichtigung des neue Musikerheimes sowie zum kostenlosen Imbiss und Umtrunk ein, von dem reger Gebrauch gemacht wurde.

Generalversammlung:

Drei Wochen nach dem musikalischen Auftakt hielt der MV seine Generalversammlung ab, an der u.a. Ehrengäste auch Bürgermeister Traxler teilnahm. Die einzelnen Berichte über das abgelaufene Jahr bestätigten wiederum das umfangreiche musikalische Wirken des Vereins. In einer Gedenkminute und mit dem „ Guten Kammeraden“ wurde dem im Jahre 1990 verstorbenen Karl Payreder gedacht.
Der erfreuliche Teil dieser Versammlung beinhaltete die Neuaufnahme von Martina Froschauer (Klarinette) und die Ehrung von Franz Strasser, dem früheren Obmann und Gönner des MV. Für sein Bemühen und in Anerkennung seiner Verdienste um das Wohl des MV überreichte ihm Omann Franz Öller das Ehrenzeichen des O.Ö. Blasmusikverbandes sowie ein Zinnteller, letzteres als kleines Dankeschön der Musiker für die beispiellose Unterstützung des Vereines. Ein weiteres DANKE gilt dem Obmann Franz Öller selbst, der dem MV eine neue Chronik widmete.

Neuaufnahme:

Froschauer Martina

(geb. 23.6.1974)

Klarinette

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Musikerausflug:

Als ein nasses Vergnügen kann der Musikerausflug bezeichnet werden – ganz zum Leidwesen von Obmann Öller, der eine wunderschöne zweitägige Reiseroute nach Osttirol zusammenstellt hatte. Bereits bei der Abfahrt am 27. Juli versprach der Himmel nichts Gutes, das sich leider im Laufe des Tages bestätigte. Die Fahrt führte zunächst nach Kaprun, do der Kraftwerksbau am Fuße des Berges besichtigt wurde. Unter Regenschirmen fand auch die Jausenstation statt. Für die Verpflegung hatte wie schon mehrmals die Fam. Strasser gesorgt. Speckweckerl, Bananen, Pfirsiche und so weiter bereiteten sichtlichen Genuss. Anschließend wurde über die nebelverhangene Felbertrauernstraße nach Osttirol weiter gereist. Nach dem Mittagessen in Mattrei stand eine Wanderung zu den Umballwasserfällen und ein Besuch in Kals am Großglockner, dieser blieb den Reisenden wetterbedingt verborgen, am Programm. Quartier wurde in Lienz bezogen, ein Teil im Schloßberghof, ein Teil in der Pension Brigitte. Der Abend und der nächste Vormittag standen zur freien Verfügung und wurde verschiedentlich zur Stadtbesichtigung, Besuch eines Platzkonzertes einer Südtiroler-Musikkapelle und zum leiblichen Wohl genutzt.
Wind, Nebel, Regen und Schnee begleiteten den 2. Reisetag die Fahrt über den Großglockner, von dem außer der Straße – und das mit Müh´und Not – nichts zu sehen war. Einer der Musiker trotzte dem schlechten Wetter. Nach einer Rast im Großglocknerrestaurant ließ Josef Schmidtberger seine Jacke samt Reisepaß hängen. Die Fahrt ging bereits talwärts, als er sein Missgeschick gemerkte. Kurz entschlossen startet Schmidtberger zum Dauerlauf retour ins Gastlokal. Eine gewaltige Anstrengung bei diesem Sauwetter- aber Strafe muss sein. Im Ort Fusch angelangt ging ein hörbares Aufatmen durch den Bus. Trotz des miserablen Wetters herrschte bei der Heimfahrt eine fröhliche Stimmung.

Alte Tracht hat ausgedient:

Es war im Jahre 1973 als sich der Musikverein entschloss, seine Uniform abzulegen und dem allgemeinen Trend folgend eine Tracht anzuschaffen. 18 Jahre lang wurde diese Tracht getragen. Mit Ausnahme der zwischenzeitig erfolgten Ergänzungen war diese Tracht infolge der langen Benützung wahrlich nicht mehr als Augenweide zu bezeichnen. Außerdem war bereits 1990 der Reservestoff zu Ende gegangen. Nach monatelanger Diskussion über eine Neueinkleidung oder Ergänzung wurde Ende 1990 der Beschluss gefasst, eine Neuanschaffung vorzunehmen. Über Initiative von Obmann Öller erstrahlte die Musik im August 91 in neuem Glanz. Farbe und Form der Tracht wurden beibehalten. So war es auch nicht verwunderlich, dass die Neueinkleidung in der Bevölkerung relativ unbeachtet blieb – so mancher Gemeindebürger musste erst darauf aufmerksam gemacht werden. Wesentliche Unterscheidungsmerkmale wies lediglich der Hut auf, der sich nunmehr in einer breiteren Form und anstelle der Federn mit Quasteln präsentierte. Da sich in der nächsten Umgebung kein Schneider fand, der diesen Auftrag erfüllen konnte, wurde die neue Tracht von der Schneiderei Franz Hoffelner in Freistadt in vorbildlicher Weise angefertigt. Die Schuhe lieferte die Firma Klem aus Naarn, die Hüte die Firma Maurer aus Perg. Finanziert wurde diese Tracht, welche Gesamtkosten von ca. 350.000.- Schilling verursachte, aus Eigenmittel des MV und mit Unterstützung der Gemeinde Naarn durch einen Subventionsbetrag von 150.000.- Schilling sowie der Förderung des Landes Oberösterreich.
Verständlicherweise war die Freude der Musiker groß über ihre neue Tracht, lediglich die Frage, ob die Neue auch so lange halten wird wie die Alte, blieb vorerst unbeantwortet.

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Musik verlor langjähriges Mitglied:

Am 12. September 1991 wurde das langjährige Mitglied des MV Josef Datterl, vulgo Schinagl, zu Grabe getragen. Datterl trat bereits im Jahre 1930 dem MV Naarn bei und wirkte dort bis kurz vor seinem Ableben im 82. Lebensjahr als Flötist und langjähriger Funktionär tatkräftigst mit. Obmann Öller würdigte in seinem Nachruf das verdienstvolle Leben des Verstorbenen als beispielhaft, hat er doch verstanden, sich neben seiner 61-jährigen Tätigkeit als Musiker einen musterhaften landwirtschaftlichen Betrieb als Gemüsebauer aufzubauen. Der Schinagl-Vater, wie er oft von seinen Musikerkameraden bezeichnet wurde, genoss im MV besondere Achtung. Als Senior und erfahrener Musiker hatte seine Meinung besonderes Gewicht. Für seine mustergültige musikalische Tätigkeit war Datterl mit den höchstmöglichen
Auszeichnungen des OÖ. Blasmusikverbandes geehrt worden. Zudem war er lange Jahre Gemeinderat und Vizebürgermeister der Gemeinde Naarn, sowie Funktionär bzw. Mitglied bei anderen Vereinen und Körperschaften wie Feuerwehr, Kameradschaftsbund, Schwarzes Kreuz und so weiter, bei einigen sogar Gründungsmitglied – kaum zu glauben, dass er hierbei noch Zeit für sein zweites Hobby, der Jägerei, Zeit gefunden hatte. Trotz dieser Vielzahl von Ämtern und Tätigkeiten strahlte Schinagl immer Ruhe und vor allem Menschlichkeit aus.

†

Gedenket im Gebete
an Herrn

Josef Datterl

Landwirt i.R. am Schinaglgut
Stafflinger Straße 18, Pfarre Naarn
ehem. Vizebürgermeister und Träger des
Ehrenringes der Marktgemeinde Naarn
Ehrenobmann der ÖVP-Ortsgruppe Naarn
Ehrenobmann des Schwarzen Kreuzes
Ehrenobmann des Schützenvereines
Träger der Gold. Verdienstmedaille des
OÖ. Blasmusikverbandes

der am 9. September 1991 um 11 Uhr
nach längerer Krankheit und Empfang der
heiligen Krankensakramente im 82. Le-
bensjahr im Herrn verstorben ist.

Er war als Gatte und als Vater
nach Gottes Willen und Gebot.
Für uns lebt er als Vorbild weiter.
Für uns ist er nicht tot.

Bestattung Knoll, Naarn

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Rupert Wahlmüller

Gruppenfoto 1991 anlässlich der Neueinkleidung

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Rupert Wahlmüller

1992

Frühlingskonzert: voller Erfolg

Ein bis auf den letzten Platz voll besetzten Turnsaal der Hauptschule bot sich dem Verein bei seinem Frühlingkonzert am Samstag, den 4. April 1992. Obmann Franz Öller konnte an die 300 Musikinteressierte, angeführt diesmal von Pfarrer Johann Zauner, Bürgermeister und Hauptschuldirektor Edmund Traxler und Vizebürgermeister Mag. Rudolf Reiter sowie zahlreiche Ehrengäste, begrüßen. In gewohnter Weise führte Hauptschullehrer Josef Froschauer durch das abwechslungsreiche und melodiöse Programm. Beginnend mit festlicher Musik spannte der MV einen musikalischen Bogen über Märsche, Ouvertüren, Fantasien und Polkas und weckte durch südliche Klänge in Manchem Urlaubsträume sowie Sehnsucht nach Sonne, Sand und Meer. Abwechselnd leitete Kapellmeister Hermann Hackner und sein Stellvertreter Ing. Friedrich Öller die Musikerschar. Hermann Derntl, Helmut Hackner, Johann Luglayr und seine Tochter Christa meisterten bravourös die Solostücke „Mein Österreich“, „ Macht es nach „ und „ Tenorhornparade“. Außer Programm würdigte Obmann Öller die Leistungen von Hermann Hackner, der beabsichtigte, nach 21-jähriger Kapellmeistertätigkeit von dieser Funktion zurück zu treten. Öller ersuchte Hackner den MV auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, insbesonders wieder als Euphonist mit zu wirken. Einerseits als Dank für seine Leistungen und andererseits las Voraussetzung und Ansporn für sein weiteres Wirken erhielt Hackner ein neues Euphonium. Der abschließende Teil des ausgezeichneten Konzertes war dem Gesang gewidmet. Friedrich Öller, Karl Froschauer und seine Tochter Michaela sangen einschmeichelnde Melodien, mit denen die Musikerinnen und Musiker den Konzertbesuchern eine gute Nacht wünschten.

Generalversammlung 20. 04. 1992

Fast wie ein Ei dem anderen gleichen einander die Tagesordnungspunkte der jährlichen Hauptversammlung; Aufzeichnungen aus der Chronik, Veranstaltungs- und Kassaberichte, allgemeine Angelegenheiten und die Wahl des Vereinsausschusses. Gerade im letztgenannten Punkt unterschied sich diese Generalversammlung von den vorausgegangenen. Hermann Hackner war mehr als 21 Jahre Kapellmeister und hatte diese Funktion zurückgelegt. Einstimmig zum neuen Kapellmeister wurde der bisherige Stellvertreter Ing. Friedrich Öller, Sohn des Obmannes gewählt. Eine wahrlich große Aufgabe für den frisch gebackenen Kapellmeister, von allen Fritz genannt, der zu dieser Zeit auch den KFZ-Betrieb seines Vaters übernahm. Fritz Öller erlernte Gitarre bei Herrn Faschinghofer und genoss eine 3-jährige Ausbildung auf der Klarinette bei Herrn Hödlmayr in Perg. Er wurde offiziell 1991 in die Schar der Musiker aufgenommen und spielte von diesem Zeitpunkt an die 1. Klarinette gemeinsam mit Karl Froschauer. Weiters besuchte er von 1982 bis 1986 neuerlich die Musikschule in Perg, absolvierte einen Kapellmeisterkurs in der Landesmusikschule St. Florian sowie von 1989 bis 1992 den Lehrgang für Kapellmeister in der Landesmusikschule Freistadt. In seiner Antrittsrede erläuterte der neugewählte Kapellmeister seine Vorstellungen über seine zukünftige Tätigkeit und ersuchte alle Musiker, insbesondere den scheidenden Kapellmeister Hackner um bestmögliche Unterstützung.
In weiterer Folge wurde in der Vollversammlung der Beschluss gefasst, Hermann Hackner zum Ehrenkapellmeister zu ernennen und den 16-jährigen Josef Egger (Sohn des Tapezierermeisters Egger) in den MV aufzunehmen. (Tenorhorn).

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Neues Mitglied ab 20.4.1992

Egger Josef
(geb. 28.12.1975)
Tenorhorn
Naarn, Hebrankstraße 1,

Kapellmeister Hermann Hackner bei seinem letzten Frühlingskonzert in dieser Funktion

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

„Shake hands“ anlässlich der Übergabe des Kapellmeisteramtes von Hermann Hackner an Ing. Friedrich Öller bei der Generalversammlung am 20.04.1992

Neue Veranstaltungen – Hafenkonzerte

Erfreulicher Weise war Anfang der 90er Jahre auch im Gemeindegebiet Naarn eine Zunahme des Fremdenverkehrs zu verzeichnen. Ausschlaggebender Faktor hierfür war sicherlich der Donauradweg und der damit verbundene Fahrradtourismus. Speziell an den Wochenenden trafen und treffen sich in Au Menschen verschiedenster Nationen. Diesem Trend Rechnung zu tragen und zur Förderung des Fremdenverkehrs wurden von der Marktgemeinde Hafenkonzert ins Leben gerufen, welche jeweils an den ersten Samstagen in den Monaten Juli, August und September stattfinden sollten, und zwar von 18 – 20 Uhr. Der MV erklärte sich bereit diese Konzerte kostenlos zu geben.
Die erste dieser Freiluftveranstaltungen im Hafengelände Au war für 6. Juli geplant, fand jedoch durch den einsetzenden Regen ein schnelles Ende. Die Musiker versuchten noch inter eilends herbeigeholten, missbräuchlich verwendeten Sonnenschirmen dem Schlechtwetter zu trotzen, wurden aber nach einigen Musikstücken zum Abbruch gezwungen. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen weit über 30° fand man sich am 1. August zum 2. Hafenkonzert wieder. Bedingt durch die diesmal herrschende Hitze ließ der Besucherstrom vorerst auf sich warten. Nach und nach füllten sich jedoch die Tischreihen und zahlreiche Gäste lauschten den Klängen des MV unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Fritz Öller. Gute Stimmung herrschte bis zum Einbruch der Dunkelheit, wobei einige Musiker flotte Weisen außer Programm spielten. Es wäre sicher ein langer und gemütlicher Sommerabend geworden, wenn nicht wiederum ein plötzlich auftretendes Gewitter ein fluchtartiges Verlassen des Hafengeländes veranlasst hätte.
Das für Anfang September vorgesehene Hafenkonzert fiel den nahezu winterlichen Wetterverhältnissen zum Opfer.

Vereinsausflug:

Die scheinbar heile, glitzernde und viel bewunderte Welt des Films wollten die Musiker und ihre Angehörigen kennen lernen und begaben sich zu diesem Zweck am 19. September unter der Führung des bereits bewährten Reiseleiters und Obmannes Öller nach München. Hauptreiseziel waren die BAVARIA-Filmstudios. Im ersten Eindruck bot sich dieses Areal den Reisenden als nüchternes Betriebsgelände mit großen Hallen und teilweise verwahrlosten Grundflächen. Interessant wurde es jedoch bei näherer Betrachtung und einigen Blicken hinter die Kulissen. Nachbildungen aus Holz und Pappe, die kaum von echten Gebäuden zu unterscheiden waren, das nachgebaute U-Boot aus dem Film „Das Boot“ und mechanische

Figuren wie zum Beispiel aus dem Film „ Die unendliche Geschichte“ vermittelten das Gefühl, sich direkt im Filmgeschäft zu befinden. Einige Reiseteilnehmer versuchten sich als Schauspieler, die einen rauften sich in einem scheinbar turbulent schwingendem Flugzeug, andere spielten den Westernhelden und Gerlinde Lugmayr flog eine Runde auf „Fuchur“, dem niedlichen Tier aus der unendlichen Geschichte. Hierbei lernten die Ausflügler verschiedene Filmtricks und Techniken kennen. Mit Staunen und Bewunderung Verfolgten alle die anschließende Stuntmanshow. Krimiatmosphäre, von Dächern fallende, brennende und über Stiegen kollernde Männer zeigten ihr Können, Härte und Gelenkigkeit und demonstrierten hautnah die Gefährlichkeit ihres Berufes. Beeindruckt von dieser Vorführung begab man sich zum Mittagessen. Anschließend wurde die Heimreise angetreten, nicht jedoch ohne Besichtigung des zu dieser Zeit neu errichteten Flughafens in München vorzunehmen. Eine gigantische Anlage, die vom Aussichtsberg aus überblickt werden konnte. Autobahnen als Zubringer, die das riesige Areal erschließen. Die Zeit für eine Führung durch das Flughafengebäude reichte leider dicht mehr aus, doch angesichts dieser Anlage wurden manche Sehnsüchte nach der Ferne geweckt. Alles in allem war es wiederum ein schöner Ausflug, der im Gasthaus Danzer in Aspach seinen gemütlichen Ausklang fand.

Familie Fischer:

Eine jahrelange Freundschaft verband den MV Naarn mit der Familie Wilhelm und Hildegard Fischer, Inhaber der Großbäckerei Fischer in Linz. Geknüpft wurden die freundschaftlichen Bande vom ehemaligen Obmann und späteren Ehrenobmann dem MV Franz Strasser. Der MV spielte anlässlich einer Weihnachtsfeier der Fa. Fischer, begleitete diese bei einigen Faschingsumzügen, umrahmte musikalisch ein Reitturnier in der Sporthalle Linz, an dem der Sohn der Familie Fischer teilnahm und um den Staatsmeistertitel kämpfte, und verschönerte verschiedene private Feiern. Die Fam. Fischer lohnte diese Tätigkeiten stets mit großzügigen Spenden, insbesondere beim Musikerball und dem Vereinskonzert.
Am 7. Oktober verstarb jedoch Wilhelm Fischer nach längerer schwerer Krankheit auf einer Auslandsreise im 60. Lebensjahr, für alle die Ihn kannten zu plötzlich und viel zu früh. Wilhelm Fischer war sowohl ein umsichtiger Familienvater als auch ein von seinen Mitarbeitern geachteter und kollegial agierender Firmenchef. Für Wilhelm Fischer spielten die Naarner Musiker das letzte Mal bei seiner Beerdigung im Linzer Barbara-Friedhof. Die Freundschaft zum MV Naarn wurde jedoch von seiner Gattin weiterhin gepflegt.

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1993

Wie in den Jahren zuvor zählte der MV auch im Jahr 1993 wiederum zahlreiche Veranstaltungen bzw. Ausrückungen, im Durschnitt war jeder 3. Tag der Musik gewidmet. Besonderes Augenmerk wurde von der Bevölkerung auf das Frühlingskonzert am 27. März 1993 gerichtet, stand dieses doch erstmals unter der Leitung und alleinigen Verantwortung des neuen Kapellmeisters Ing. Friedrich Öller. Klingende Melodien wie „ Die Banditen, Mein Lebenslauf ist mir Lieb´und Lust, Give us Peace, Frühling in den Alpen, Brasil Tropical, die Lenchen-Polka“ und andere verwöhnten die mehr als 300 Konzertbesucher, die mit Genugtuung den klaglosen Übergang von Kapellmeister zu Kapellmeister feststellten und ihrer Anerkennung der Leistungen mit viel Beifall Ausdruck verleiten. Im Rahmen dieses Konzertes wurden sodann an den ehemaligen Obmann Franz Strasser die Ehrenurkunde anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenobmann und an Herrn Johann Derntl, der ehemalige Bürgermeister von Naarn und Gönner des MV die Ehrenurkunde für die Ehrenmitgliedschaft übergeben. Das Debüt war geschafft, aber schon stand die nächste Prüfung auf dem Programm. Mit viel Mut stürzte sich der neue Kapellmeister in die Konzertwertung am 25. April in Münzbach. Mit dem Konzertstück „Festmarsch“ von Anton Gretschy schaffte „Kapo Fritz „ mit seiner Mannschaft auf Anhieb einen 1. Rang mit Auszeichnung, ein wahrer Ansporn für weitere Aktivitäten.
Um gleich bei den Wertungen zu bleiben sei noch das Bezirksmusikfest am 12.9.93 in Saxen zu erwähnen. Mit dem Marsch „Achtung“ stellte sich Stabführer Lang mit Anhang den Juroren der Marschmusikwertung. Marschiert wurde wie bereits gewohnt in der Leistungsgruppe C (Marsch auswendig, Halten und Anmarschieren mit klingendem Spiel, große Wende). Dieses mal ging es wie so manchen anderen Vereinen auch dem MV Naarn nicht so gut, denn die Wertungsrichter kritisierten bereits geringfügige Fehler in der Aufstellung. Die Naarner Musiker mussten sich mit einem 1. Rang zufrieden geben. Einziger Trost- von insgesamt 17 angetretenen Kapellen erhielten nur drei eine ausgezeichnete Bewertung.
Über alle Ausrückungen der Musik einzeln und ausführlich zu berichten, würde sicherlich den Rahmen der Chronik sprengen. Zwei besondere Ereignisse im Jahre 1993 verdienen aber eine nähere Betrachtung und sollen auf diesem Wege in Erinnerung bleiben.
Als erstes dieser herausragenden Geschehnisse ist zunächst die Hochzeit des Schlagzeugers und stellvertretenden Stabführer Karl Froschauer mit der B-Klarinettistin Margit Lang am 8.5.1993 zu erwähnen. Es war eine Prämiere in der Geschichte des MV Naarn – die erste Hochzeit zwischen zwei Vereinsmitgliedern. Nach dem Jawort der beiden heiratswilligen in der Pfarrkirche Naarn ging es, wie bei solchen Anlässen üblich, mit klingendem Spiel auf zu Hochzeitsfeier ins Gasthaus Lettner (vulgo Schaurhofer). Die sogenannten Tafelstückerl waren Ehrensache. Im Rahmen der abendlichen Tanzveranstaltung wurden traditionsgemäß Braut und Zubraut Helga Froschauer entführt. Als Diebe fungierten für die Musik der hier berichtende und Klarinettenkollege Rupert Wahlmüller und für die Nachbarn Josef Mairhofer. Bei der anschließenden Brauauslöse im Gasthaus Luftensteiner mussten Zubräutigam Gottfried Froschauer und Bräutigam für ihre Sorglosigkeit ihrer Frauen gegenüber einiges büßen – ein Faß Bier für den MV vom Zubräutigam ein kraftaufwendiges Schneeschlagen durch den Bräutigam und verschiedentliche Zusagen für das weitere Wirken im Musikverein sowohl seinerseits als auch seiner Frau. Auch die Brautdiebe bekamen ihre Strafe und wurden zum gemeinsamen Tanz des „Zillertaler Hochzeitsmarsches“ verdonnert. Es war sichtlich eine gewaltige Anstrengung, die von beiden, teilweise eng umschlungen gemeistert wurde. Je ein Fass Bier für die Musik war sodann eine eher freiwillige Angelegenheit.

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Aber nun zum zweiten angesprochenen Ereignis, dem Musikerausflug nach Budapest am 31.7. und 1.8. 1993. Obmann Franz Öller bewährte sich wieder einmal als hervorragender Reiseleiter. Mit Ausnahme einer dreistündigen Wartezeit am Grenzübergang Deutschkreuz, für die wahrlich nur die ungarischen Grenzbeamten verantwortlich gemacht werden können, verlief der Ausflug wie auf Schienen. Ob die Besichtigung der Stadt Estergon, dem Sitz des Primas von Ungarn, das anschließende Mittagessen im dortigen Burgkeller oder die Unterbringung in Budapest im Hotel Venuß war ausgezeichnet vorbereitet. Nach der Ankunft in Budpest um ca. 16 Uhr 30 stand bereits um 17 Uhr eine Stadtrundfahrt in dem nördlich der Donau gelegenen Stadtteil Pest auf dem Programm. Vorbei am ungarischen Parlament, Volksstadion, Ostbahnhof, durch das Stadtwäldchen führte die Tour zunächst zum Heldenplatz, wo der zugeteilte Stadtführer den Ausflüglern die Geschichte Ungarns und deren Herrscher näher brachte. Bei stürmischen Wind wurde die südlich der Donau gelegenen „Citadella“ mit der Freiheitsstatue besichtigt. Anschließend ging die Rundfahrt weiter zum Folkloreabend (Cardas) bei dem ein ausgiebiges Essen kredenzt wurde. Anscheinend waren die Reisenden noch immer nicht müde, denn bei der Rückfahrt zum Hotel konnten sie der Verlockung einer „ Lichterfahrt“ auf der Donau nicht widerstehen. Es war eine stürmische aber beeindruckende Bootsfahrt, bei der sich die Stadt Budapest von der schönsten Seite zeigte. Die Margarethen – und Elisabethbrücke und vor allem die weltberühmte Kettenbrücke, das Parlament, die Burg von Buda und viele andere Prachtbauen standen im hellen Lichterglanz.
Nach einer kurzen aber angenehmen Nachtruhe erfolgte am nächsten Tag der 2. Teil der Stadtrundfahrt auf der Buda-Seite (rechtes Donauufer). Im Mittelpunkt standen die Burg von Buda, auch Königsburg genannt, die weltberühmte Fischerbastei und nicht zu vergessen die prächtige Matthiaskirche. Nach dem Mittagessen in einem Restaurant in der Nähe der Elisabethbrücke verabschiedeten sich die Naarner von der Stadt Budapest. Zum Abschluss der zweitägigen Bildungsreise fand man sich in einem Heurigenlokal in Söls ein. Das Essen schmeckte vorzüglich und der Wein floss in Strömen, letztes nicht verwunderlich nach 2 Tagen Sommerhitze und dem Ausfall der Klimaanlage in Walzer´s Autobus.

1993 wurden auch wieder Musikerinnen und Musik für ihre langjährige musikalische Tätigkeit geehrt. So erhielten Karl Gusenbauer und Georg Gschwandtner sen. für ihr 35-jähriges Wirken die Verdienstmedaille in Gold des OÖ. Blasmusikverbandes, Johann Peirleitner die Verdienstmedaille in Silber für 25 Jahre und Josef Firmberger die Verdienstmedaille in Bronze für eine 15 – jährige Treue zur Musik. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze konnte an Wolfgang Leihbrunner und Daniel Payrede, jenes in Silber an Christa Lugmayr überreicht werden. Neu in den MV aufgenommen wurden Schatz Franz geb. 28.07.1974 Flügelhorn, Daniel Payreder geb. 26.10.1976 Schlagzeug, Wolfgang Leihbrunner geb. 19.02.1977 Flügelhorn und Andreas Baumfried geb. 12.11.1965 der vom MV Mitterkirchen nach Verehelichung mit Edith Auer aus Holzleiten 2 nach Naarn wechselte.

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1994

Zu einem nicht musikalischen Treffen sondern gemütlichen Schitag trafen am 26. Jänner etwa 25 MusikerInnen zusammen. Über Initiative von Andreas Baumfried, auf eigenen Wunsch „Desl“ genannt, startete man nach Werfenweng im schönen Salzburgerland. Ausreichende Schneelage und Sonnenschein waren die willkommene Voraussetzung für einen erholsamen Schitag. Für die gute Stimmung und Gemütlichkeit sorgten die Sportler selbst bei den sogenannten Einkehrschwüngen.

Weniger gemütlich waren die zu dieser Zeit erfolgten Musikproben für das bevorstehende Frühlingskonzert. Die Mühe und der Zeitaufwand hatten sich jedoch, wie sich am 19. März erwies, gelohnt. Ohne die vorausgehenden Konzerte schmälern zu wollen, fanden das gewählte Programm und die ausgezeichtnete Darbietung ausgesprochen gute Kritik bei den Zuhörern; man sprach vom bisher besten Konzert.
Nicht ganz so erfolgreich war der MV bei dem etwa einen Monat später stattgefundenen Bezirksbläsertag in Waldhausen. Mit der „Alpenländischen Ouvertüre“, dem „ Tango Rubin „ und einer schwungvollen Polka stellte man sich der Konzertwertung. Leider blieb eine Auszeichnung wie im Vorjahr verwehrt; die MusikerInnen mussten sich mit einem 1. Rang zufrieden geben.
Nur wenig von Erfolg gekrönt waren auch die von der Gemeinde initiierten Hafenkonzerte in Au, die aufgrund der Witterungsverhältnisse zur Gänze ausfielen. Bemerkenswert war insbesondere, dass gerade bei einer herrschenden Hitzeperiode wie im Sommer 1994 justament zu den festgesetzten Terminen Schlechtwetter herrschte und wenn auch nur ein kurzfristiges Gewitter über Au hinweg zog.
Erfreulicheres gibt es da schon vom Innenleben des MV zu berichten. Nicht nur dass die MusikerInnen nach all den Zwistigkeiten Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre zu ihrer vielgerühmten Kameradschaft zurück gefunden hatten, prägten auch diverse Geburtstags- und Gelegenheitsfeiern das Zusammenleben des Vereins. Das nunmehr wieder vorherrschend gute Klima zeigte sich auch in der einstimmigen Wiederwahl des Vereinsvorstandes anlässlich der Generalversammlung am 19.02.1994. Gemeinschaft und Zusammenleben im wahrsten Sinne des Wortes beschlossen in diesem Jahr auch zwei Musikerinnen und zwei Musiker, die scheinbar an der Musikerehe von Margit und Karl Froschauer Gefallen gefunden hatten. Flötistin Michaela Froschauer und Hornist Manfred Schmidtberger gingen am 18. Juni 1994 den Bund der Ehe ein.
Dessen Bruder Josef Schmidtberger, ebenfalls Hornist, verehelichte sich am 17. September 1994 mit der Tenoristin Christa Lugmayr. Durch diese Eheschließungen verschmolz ein Großteil der Musikerinnen und Musiker nicht nur Kameradschaftlich, sondern auch amtlich mit Brief und Siegel. Beide Hochzeiten verliefen abgesehen davon, dass die Schar der spielfähigen Musiker(innen) verwandtschaftsbedingt stark dezimiert war, sozusagen im gewohnten Schema, mit Hochzeitszug und musikalischer Umrahmung durch den MV am Nachmittag zum Hochzeitsschmaus, Tanz am Abend und natürlich dem Bauch des Brautstehlens. Während die Michi von Kamerad Rupert Wahlmüller entführt wurde, hatte es Andreas Baumfried auf Christa abgesehen. Die Beteiligten und Zuschauer, zu denen unter anderem auch einmal der Linzer Bürgermeister Dr. Franz Dobusch als Onkel des Bräutigams zählte, amüsierten sich köstlich bei den auferlegten Strafen für die Bräutigams und Brautdiebe.
Nicht unerwähnt sollte auch ein Ereignis außerhalb des Musikvereines am 18. 06. 1994 bleiben. Genau am Tage der Hochzeit von Michaela Froschauer und Manfred Schmidtberger

feierte die Fußballmannschafft der DSG Union Naarn ihren bislang größten Erfolg, nämlich den Aufstieg in die erste Landesliga. Trotz der bereits erwähnten erheblichen Verminderung der spielbereiten MusikerInnen, ließ man es sich nicht nehmen, dem erfolgreichen Verein mit einem gebührendem Ständchen aufzuwarten. Mit klingendem Spiel wurde zum Sportplatz marschiert und die Sportler bei Ihrer Feier musikalisch unterstützt. Sichtlich erleichtert zeigte sich daher Bräutigam Manfred Schmidtberger, als die Musikerschar sich doch wieder bei seiner Hochzeit im Gasthaus Luftensteiner einfand.

Auch der Musikerausflug am 13. und 14. August 1994 war wiederum ein voller Erfolg. War das Reiseziel 1993 die am östlichen Verlauf der Donau gelegene ungarische Hauptstadt Budapest, hatte Obmann Öller diesmal den Weg Richtung Westen eingeschlagen. Über Passau, wo der weltberühmte Dom besichtigt wurde, führte die Reise vorerst nach Spiegelau. In der dortigen Kristallglasfabrik konnten die Reisenden die Glasbläser bei Ihrer Arbeit beobachten und deren Produkte nach Lust und Laune einkaufen. Anschließend stand eine kurze Wanderung durch den nahe gelegenen Nationalpark „ Bayrischer Wald“, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde, am Programm. Weiter ging die Fahrt durch Deutschland nach Donaustaff zur sogenannten „ Wallhalla“, einer nach griechischem Vorbild erbauten Ruhmeshalle. In dieser Ruhmeshalle wurden und werden noch immer nach einem Auswahlverfahren Büsten berühmter und besonders verdienter Persönlichkeiten aufgestellt. Übernachtet wurde in Regensburg und zwar in dem in der Maximilianstraße gelegenen Hotel „ Weidenhof“. Bei einem Rundgang genossen die Reisenden die Sehenswürdigkeiten Regensburgs, wie die Steinerne Brücke, den Dom und anders mehr und natürlich das Abendessen in der Fußgängerzone im „Münchner Hof“.
Am 2. Reisetag stand die am Zusammenfluss der Donau und des Rhein-Main-Donaukanals gelegene Stadt Kelheim und deren Umgebung im Mittelpunkt. Hoch über der Stadt thront dort die von König Ludwig I. errichtete Befreiungshalle aus der Zeit der Franzosenkriege. Nach Bewunderung dieses Prachtbaues ging es mit dem Schiff durch den dortigen Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg. Da gab es manche verdutzte Gesichter, als beim Mittagessen die sogenannte „Halbe“ aus der Klostereigenen Brauerei bestellt wurde; da gab es nämlich nur Schwarzbier, zwar köstlich aber nicht jedermanns Sache.
Auf der Heimfahrt hielt man noch einmal Rast in der Stadt Landshut, welche sich unter anderem rühmt, den höchsten Turm in Ziegelbauweise zu besitzen. Der Abschluss dieses Ausfluges fand, wie schon einige Jahre zuvor, im Gasthaus Danzer in Aspach statt.

Der traditionelle Musikerball fand 1994 wiederum im Gasthaus Lettner statt. Eine Bläsergruppe des MV und die „Golden Sunset“ sorgten für die musikalische Umrahmung dieser Tanzveranstaltung. Leider wurde auch dieser Ball vom allgemeinen Trend der schwindenden Besucher nicht verschont.
Den Ausklang fand das musikalische Jahr 1994 anlässlich einer gemütlichen Weihnachtsfeier, bei der Filme von Vater und Sohn Gschwandtner Erinnerungen aus dem laufendem Jahr und an längst vergangene, ja fast schon vergessene Ereignisse wach rief.

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1995

Ein arbeitsintensives, aber erfolgreiches Jahr

Viel hatte sich der Musikverein für das Jahr 1995 vorgenommen. Standen doch dieses Jahr nicht nur die zur Tradition gewordenen Veranstaltungen wie das Frühlingskonzert, der Bezirksbläsertag, der Musikerball und viele andere Veranstaltungen wie Hochzeiten, Frühschoppenkonzerte und dergleichen am Programm, sondern auch der Besuch einer deutschen Musikkapelle, der Kampf um die beliebteste Blaskapelle des Bezirkes Perg, das 3-tages Zeltfest anlässlich des 140 jährigen Bestandes des MV und das Bezirksmusikfest.

Vorerst suchte jedoch eine Gruppe von 26 wetterfesten Wintersportlern am 29.01. Erholung bei einem Schitag am Loser. In Baumfried´s Autobus war es noch warm, doch auf der Schipiste blies den Schifahrern eiskalter Wind um die Ohren, die Sicht war gleich null, Nebel und Schneefall wechselten sich ab, die Piste kaum zu finden. Kein Wunder, dass bei diesen Wetterverhältnissen die warmen Stuben der Schihütten vorgezogen wurden. Dementsprechend beschwingt gestaltete sich daher auch die Heimfahrt mit Copilot „ Desl“.

Einigkeit im Verein zeigte sich bei der am 11.02.1995 stattgefundenen Gerneralversammlung im Gasthaus Lettner. Bedauerlicherweise hatte jedoch der langjährige Archivar Johann Peirleitner sein Ausscheiden aus dem Vereinsvorstand gewünscht und zugleich seine Funktion als Archivar zurückgelegt. Als neuer Archivar wurde Josef Schmidtberger, als sein Stellvertreter Andreas Baumfried bestellt. Obmann Franz Öller dankte Johann Peirleitner für seine von ihm an den Tag gelegte Zuverlässigkeit sowie für seine Pflichtbewusste und äußerst umsichtige 24-jährige Tätigkeit im Vereinsvorstand und ersuchte ihn um weitere aktive Unterstützung im Verein als Flötist. Als neue Mitglieder wurden Gerlinde Froschauer geb. 23.10.1976 Horn; Josef Gschwandtner geb. 26.04.1980 Trompete; Georg Hölzl geb. 19.10.1979 Posaune; und Weichselbaumer Franz geb. 1.11.1972 Tenorhorn (früher MV Königswiesen) in den MV aufgenommen.
Die anschließende Neuwahl des Ausschusses erfolgte einstimmig. In weiterer Foge konnte Obmann Franz Öller das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber Martina Froschauer, jenes in Bronze an Josef Gschwandtner Georg Hölzl und Gerlinde Froschauer überreichen.

Intensiv gestaltete sich die seit jahresbeginn laufende Probenarbeit für das Frühlingskonzert am 1. April. Dass dieses Konzert angesichts des schwierigen Programmes kein Aprilscherz wurde, dafür zeichnete Kapellmeister Ing. Friedrich Öller verantwortlich. Beschwingte, aber auch besinnliche Melodien hallten durch den Turnsaal der Hauptschule. Wesentlich zur Verschönerung des Bühnenbildes trug die von der Gemeinde angekaufte Beleuchtung bei. Der erste Teil des Konzerts war eher den Operetten, beispielsweise sei hier die Ouvertüre „ Die Landstreiche“ genannt, und der volkstümlichen Musik gewidmet. Nach der Pause kam das jüngere Publikum auf seine Rechnung. Wer kennt dicht die Melodie des „ Rosaroten Panters“ und dergleichen. Im Rahmen dieses Konzertes wurden Musiker für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet. Das Blasmusikehrenzeichen in Gold wurde Johann Emhofer, Obmann Franz Öller und Franz Lettner, jenes in Silber an die Brüder Johann und Michael Naderer sowie Johann Peirleitner verliehen. Lang Adolf erhielt die Verdienstmedaille in Gold. An Franz Asanger und Rupert Wahlmüller wurde die Verdienstmedaille in Silber überreicht.
Besonderen Anklang fand das hierauf folgende Solostück „Dialog“ , dargeboten von Christa Schmidtberger (Tenorhorn) und Mag. Helmut Hackner (Trompete). Ebenso schlagkräftig

ging es bei „ Fascinating Drums“ bei den Schagzeugern zu. Ein Blick in die Reihen der MusikerInnen bestätigte den Konzertbesuchern, dass sich die Jugend nicht nur für CD, Video und Computerspiele und ähnliche Lockmittel der modernen Konsumgesellschaft, sondern auch für die bodenständige Kultur, wie die Pflege der Blasmusik und der Kameradschaft, begeistern kann.
Etwa drei Wochen später, am 23. April stellte sich der MV der Konzertwertung anlässlich des Bezirksbläsertages in Pergkirchen. Dargeboten wurden die Konzertstücke „ Festival Signation, Espanol Medley, Fascinating Drums „ sowie die Polka „ Gute Hoffnung“. Auch bei dieser Bewertung konnten sich die Naarner bestens bewähren und einen 1. Rang mit Auszeichnung mit nachhause nehmen.

Besuch aus dem Schwarzwald:

Über Initiative von Herrn Willi Österle war zu Pfingsten 1995 die aus seiner früheren Heimat stammende Trachtenkapelle Spielberg aus dem Schwarzwald im Rahmen eines Ausfluges zu Gast in Naarn. Quartier bezogen die Musikerinnen und Musiker sowie deren Angehörige bei Mitgliedern des Musikvereines, der Liedertafel und unterstützenden Privatpersonen. Recht freundschaftlich ging es bereits bei der Quartiervergabe zu. Zum Kennenlernen und Gedankenaustausch boten die verschiedenen, in kleineren Gruppen stattgefundenen Grillfeste am Abend ausreichend Gelegenheit. Am Pfingstsonntag unternahmen die Spielberger unter der Leitung von Willi Österle einen Ausflug nach Grein, machten eine Schifffahrt auf der Donau und anschließend eine Rundfahrt durch das Mühlviertel. Leider fiel das für ca. 18 00 Uhr in Rechberg vom dortigen Fremdenverkehrsverein beabsichtigte Platzkonzert im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Kurzerhand wurde umdisponiert und in den Räumen des Gasthauses Haunschmied, wo die Trachtenkapelle Spielberg ein zweistündiges Konzert gab, ausgewichen. Lader war die Anzahl der Rechberger Musikinteressierten relativ klein, dafür war die Schar der nachgereisten Quartiergeber und interessierten Naarner umso größer. Nach einem vom Rechberger Fremdenverkehrsverein gesponserten Abendessen füe die Spielberger fand man sich bei einem gemütlichen Ausklang im Gasthaus Lettner in Naarn wieder. Beeindruckend waren hierbei auch die Sangeslust sowie das reichhaltige Repertoire an Liedern der Gäste. Nach zwei relativ kurzen Nächten gab die Trachtenkapelle Spielberg am Pfingstmontag ein Frühschoppenkonzert im vollbesetzten Saal des Gasthauses Lettner. Mit beschwingten Melodien begeisterten die Spielberger das Naarner Publikum. Die Verköstigung der Gäste übernahm dankenswerterweise, die Gemeinde Naarn. Um ca. 15 Uhr nahmen die Schwarzwälder wieder Abschied von Naarn. In diesen drei Tagen entwickelte sich ein überaus freundschaftliches Verhältnis zwischen den Naarnern und den Gästen.

Im Mai startete zudem die OÖ. Rundschau in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenlandesbank und dem OÖ. Blasmusikverband eine Aktion, bei der die beliebtesten Musikkapellen der jeweiligen Bezirke gesucht und gewürdigt werden sollten.
Während der sechswöchigen Dauer dieses Wettbewerbes, blieb nichts anderes übrig, als fleißig zu werben und Stimmzettel zu sammeln. Naarn schlog sich ausgezeichnet und kämpfte beharrlich um die Führung, im Endspurt hatte jedoch die Bürgerkorpskapelle Windhaag die Nase vorne und konnte am 2. Juli im Rahmen des Bezirksmusikfestes den Siegespreis, ein Tenorhorn, in Empfang nehmen.
Neben all diesen Veranstaltungen liefen die Vorbereitungen für das geplante Dreitages-Zeltfest anlässlich des 140 – jährigen Bestandsjubiläums des MV, verbunden mit dem Bezirksmusikfest, auf Hochtouren. Nach der zeitraubenden Vorarbeit und dem schweißtreibenden Aufbau des Festzeltes war es am Freitag, den 30. Juni endlich soweit. Den Auftakt bildete eine Tanzveranstaltung mit den „DIAMONDS“. Das vorwiegend jüngere Publikum vergnügte sich zum Teil auf der Tanzbühne, Anziehungspunkte waren jedoch eher

die Schnaps-und Seidelbar sowie der anschließende Vergnügungspark der Firma Deisenhammer. Beim samstägigen Fußballspiel zwischen gemischten Mannschaften der MV Mitterkirchen und Naarn hatte Schiedsrichter Öhlinger Michael alle Hände voll zu tun, das Spiel in geordneten Bahnen zu führen. Es war ein gleichwertiger Kampf, den schließlich doch die Hausherren beim Elfmeterschießen für sich entscheiden konnten. Der schlechte Besuch des anschließenden Familiennachmittages war wohl auf die herrschende Hitze zurückzuführen.
Am Samstagabend verstanden es die Mannen des „Mühltal Express“ die zahlreich anwesenden Festbesucher ausgezeichnet zu unterhalten. Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Festzelt am Sonntag, 2. Juli bei der von Hr. Pfarrer Johann Zauner zelebrierten Zeltmesse und dem anschließenden Frühschoppen, welcher vom Musikverein Arbing umrahmt wurde. Der MV Arbing löste hiermit eine seit einigen Jahren bestehende Schuld für ein vom MV Naarn ebensfalls unentgeltlich gespieltes Konzert ein. Humorist „Pauli“ sorgte zudem für die verbindenden Worte und ausgezeichnete Stimmung.
Nahtlos ging der Frühschoppen in das anschließende Bezirksmusikfest, vor allem in die für 14 Uhr angesetzte Marschwertung über. Insgesamt 11 Musikkapellen und eine Gastkapelle (St. Valentin) stellten sich der Marschwertung. Die Naarner Musiker und der Leitung von Stabführer Adolf Lang feierten Premiere in der Leistungsstufe D, welche zugleich die Höchststufe bei der Marschwertung darstellt. Bestandteil dieser Leistungsgruppe war und ist neben den üblichen Variationen der Marschmusik auch die Darbietung eines sogenannten Showprogrammes. Geformt wurde die Figur eines Schmetterlings, geerntet ein 1. Rang mit Auszeichnung.
Beim anschließenden Festakt wurde, wie bereits erwähnt, der Bürgerkorpskapelle Windhaag von den Vertretern der Raiffeisenlandesbank das gewonnen Tenorhorn übergeben. Für den Empfang des Instrumentes mussten die Windhaager extra anreisen, da sie an der Marschwertung nicht teilgenommen hatten. Abschließend übergab Bürgermeister Traxler an die teilnehmenden Vereine das von der Gemeinde finanzierte Gastgeschenk, einen handbemalten und eigens für dieses Fest angefertigten Mostkrug.
Nach dem Festakt drängten sich die Besucher regelrecht in das Festzelt zum nächsten Höhepunkt, dem Konzert der international bekannten und für ihre vorwiegend böhmische Musik berühmten Blaskapelle „Makos“. Das gebotene Programm bildete ein Feuerwerk an Blasmusik und rief im Publikum wahre Begeisterungsstürme hervor. Eine Stimmung herrschte, wie man sie eigentlich nur bei Popkonzerten gewöhnt bzw. erwartet. Hans Makos und seine Mannen trugen ihren Namen volle Ehre und begeisterten die vorwiegend fachkundigen Besucher und Fans, von denen viele aus ganz Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich angereist waren. Der Jubel im Zelt bewegte Makos zu einer einstündigen Zugabe.
Dieses Konzert war sicherlich auf dem Gebiet der Blasmusik ein kaum zu überbietender Höhepunkt sowohl in der Geschichte des MV Naarn, als auch für den Markt Naarn. Je näher das Ende des Konzertes der Blaskapelle Makos rückte, umso mehr ließ auch die Spannung unter den für das Fest Verantwortlichen und den Mitarbeitern nach. Die Freude über das nicht alltägliche-das letzte derartige Fest liegt immerhin 16 Jahre zurück- aber gelungene Fest kam mehr und mehr zum Ausdruck. Der Abbau des Festzeltes und das Räumen des Festplatzes am nächsten Tag brachten nochmals einige Anstrengungen mit sich. Einige Wochen später fanden sich alle Mitarbeiter und freiwilligen Helfer zu einem gemütlichen Abend im Gasthaus Lettner ein. Obmann Öller danke hierbei allen am Zeltfest Beteiligten für die unentgeltliche und vorbildliche Zusammenarbeit.

Weniger erfolgreich gestaltete sich der am 25. November stattgefundene Musikerball, bei dem vergeblich auf einen zahlreichen Besuch gewartet wurde. Der allgemeine Trend der schwindenden Ballbesucher schlug diesmal voll durch. Angesichts der lediglich ca. 100

verkauften Eintrittskarten war die Enttäuschung groß, die Diskussion um den weiteren Bestand des Musikerballes erhielt neuen Nährboden.

1995 war auch ein Jahr der Kinder, denn den Musikerehepaaren Margit und Karl Froschauer, Michaela und Manfred Schmidtberger, Christa und Josef Schmidtberger, dem Musikerkollegen Franz Weichselbaumer sowie der Musikerin Gerlinde Lugmayr wurden je ein gesundes Mädchen geboren. Bei Einrechnung des erstgeborenen Mädchens von Margit und Karl Froschauer stellt sich nur mehr die Frage nach dem Verbleib der Buben. So war das mit der Emanzipation der Frauen im Verein sicherlich nicht gemeint.

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1996

Äußerst früh, nämlich bereits am 13. Jänner wurde die Generalversammlung 1996 abgehalten, welche in gewohnter Art und Weise über die Bühne ging. Nach den verschiedenen Berichten des Kassiers, des Schriftführers und des Chronisten konnten zwei Neuaufnahmen vorgenommen werden- Emhofer Sabine geb. 17.5.1980 Klarinette, und Karin Lugmayr geb. 25.07.1981 Trompete. Sie waren schon fester Bestandteil des Klangkörpers. Weniger erfreulich war natürlich, dass Johann Lugmayr seine Funktion als Kapellmeister-Stellvertreter zurücklegte. Johann Lugmayr, Mitglied des Musikvereines seit 14.03.1954 übte diese Funktion 28 Jahre lang aus. In den Jahren 1965 bis 1968 stand er dem MV auch als Kapellmeister voran. In seiner Tochter Gerlinde fand jedoch der MV eine würdige Nachfolgerin als Kapellmeisterstellvertreterin. Frauen im Verein waren zu diesem Zeitpunkt ja nichts mehr Neues, aber eine Frau im Vorstand und gleich am Dirigentenpult stellte eine Premiere in der Naarner Musikgeschichte dar. Als Absolventin des Musikgymnasiums Linz bestand kein Zweifel an den Fähigkeiten von Gerlinde Lugmayr für dieses Amt. Frauen an die Macht, da lag bei manchen Musikern doch etwas Skepsis in der Luft. Die Wahl erfolgte selbstverständlich einstimmig – ein Skeptiker unterfertigte sogar den Stimmzettel. Nach langjährigem Wirken legte auch Karl Froschauer sen. seine Funktion als Beirat, welche nicht mehr besetzt wurde, zurück.

Äußerst großes Interesse herrschte beim Frühlingskonzert am 23.März 1996, ein randvoll gefüllter Turnsaal der Hauptschule Naarn und sicherlich der bisher beste Besuch der bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltung. Obmann Franz Öller konnte wiederum zahlreiche Ehrengäste, angeführt von BGM HS-Dir. Edmund Traxler und Vizebürgermeister Mag. Rudolf Reiter begrüßen. Kapellmeister Ing. Friedich Öller war es, wie bereits in den Jahren zuvor gelungen ein Programm zu erstellen, das jedermann Rechnung trug. Begonnen wurde mit dem für die Konzertwertung 1996 einstudierten Pflichtstück der Leistungsstufe B, „ Als ein Marsch auf Reisen ging“, einem modernen Musikstück mit ungewohnten disharmonischen Tönen, welches vom Publikum mit gemischten Gefühlen aufgenommen wurde. Anschließend schmeichelten sich der Walzer „ Bad´ner Mad´ln“, die Solostücke „ Memory“, ein Baritonsolo dargeboten von Josef Egger und „ Lustige Brüder“, ein Solo für Flügelhorn und Tenorhorn, vorgetragen von Michael Naderer und Johann Lugmayr, in die Ohren der Konzertbesucher. Im zweiten Teil spannte sich der Melodienreigen vom „Florentiner Marsch“, über allseits bekannte Kompositionen von Bert Kämpfert, Melodien der weltberühmten Pop-Gruppe ABBA bis hin zu amerikanischen Klängen im Big Band – Sound.
In einem eigenen Programmpunkt stellten Naarner Schülerinnen und Schüler der Musikschule Perg ihr bereits erworbenes Können unter Beweis. Sowohl für den Großteil dieser Jungmusiker als auch für Gerlinde Lugmayr als frischgebackene Kapellmeisterstellvertreterin und Dirigentin war dieser Auftritt eine Art Feuerprobe für ihr weiteres musikalisches Wirken. Im Rahmen dieses Konzertes konnte Obmann Öller an Sabine Emhofer (Klarinette), Karin Lugmayr (Trompete) und Josef Egger (Tuba) das von ihnen erworbene Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze überreichen. Für Josef Egger war diese Art der Auszeichnung bereits die zweite Anerkennung seiner Leistung, hatte er doch bereits ein Jahr zuvor dieses Leistungsabzeichen auf dem Tenorhorn erworben.
Für langjährige musikalische Tätigkeit wurden folgende MusikerInnen vom OÖ. Blasmusikverband ausgezeichnet:

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Für 15 Jahre: Margit Froschauer (geb. Lang), Andreas Baumfried, Dr. Helmut Hackner Josef Schmidtberger und Manfred Schmidtberger
Für 25 Jahre: Johann Leihbrunner, Johann Schmidtberger, Rudolf Emhofer, Franz Öller jun. und Kapellmeister Ing. Friedrich Öller
Für 35 Jahre: Karl Froschauer sen. und Johann Fritz;

Für ihre langjährige Tätigkeit im Vereinsvorstand wurden Karl Froschauer sen. mit dem Ehrenzeichen in Silber und Johann Lugmayr in mit dem Ehrenzeichen in Gold vom O.Ö. Blasmusikverband ausgezeichnet.

Nach dem gelungenen Frühlingskonzert hatte der MV Verschnaufpause, galt es doch dieses Jahr in Naarn stattfindenden Bezirksbläsertag vorzubereiten. Insgesamt 16 Musikkapellen des Bezirkes Perg stellten sich am 20. und 21. April 1996 den Wertungsrichtern. Der MV Naarn trat bereits am Samstag auf die Bühne und brachte die Stücke „Als ein Marsch auf Reisen ging“, „California“, eine moderne Ouvertüre von Karl Safaric und den Marsch „Lambacher Schützen“ zum Vortrag und konnten damit einen ausgezeichneten Erfolg verbuchen. Von den angetretenen Kapellen erreichten fünf Teilnehmer einen 1. Rang mit Auszeichnung, 10 Teilnehmer einen Sehr guten Erfolg, einen Kapelle einen Guten Erfolg. Die Verköstigung der Musikvereine übernahmen MusikerInnen und Musikerfrauen der Naarner Kapelle. Vielleicht ist es für spätere Veranstaltungen von Vorteil bzw. Interesse, einmal festzuhalten, welche und wieviel Getränke und Lebensmittel zur Versorgung von 16 Musikkapellen erforderlich sind: 7 Fässer Bier a 25 l, 1 Kiste Bier, 9 Kisten Cola bzw.Fanta a 0,33l; 16 Doppelliter Weißwein, 3 Doppelliter Rotwein, 2 Kisten Mineralwasser, 5 kg Aufschnitt, 4 kg Topfen, 2 kg Speck, 18 kg Brot, 1 kg Bratenfett, 20 Eier, ½ kg Schnittkäse und verschiedene Zutaten zum Garnieren der belegten Brote.

Einen weiteren Höhepunkt im Vereinsjahr 1996 stellte der Gegenbesuch des MV Naarn in Spielberg im Schwarzwald dar. Am Pfingstsamstag (25.05.1996) wurde bereits um 04 30 Uhr unter der Reiseleitung von Willi Oesterle mit Walzer´s Reisebus gestartet. Leider nahm an dieser Reise nur eine kleine Schar an MusikerInnen natürlich mit Angehörigen teil. Die Fahrt führte über Salzburg und München nach Ulm, wo eine Besichtigung des gotischen Münsters erfolgte, weiter nach Zwiefalten über die sogenannte „ Schwäbische Alb“. Nach dem Besuch einer wunderschönen Tropfsteinhöhle trafen wir bei regnerischem Wetter und eine halbe Stunde früher als geplant, in Spielberg ein. Um die Spielberger vom frühen Eintreffen nicht zu sehr zu überraschen wurde eine Besichtigungsrunde gedreht.
Die Trachtenkapelle Spielberg stand jedoch schon parat und empfing die Naarner mit flotten Märschen. Nach Abklingen der Wiedersehensfreude und einem Begrüßungstrunk wurde privat bei den Spielbergern Quartier bezogen. Die Unterbringung war äußerst freundschaftlich und herzlich, die Verpflegung mehr als ausreichend. Das gemütliche abendliche Beisammensein im Gasthaus Linde dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Am Pfingstsonntag erfolgte ein Ausflug in die weitere Umgebung des Schwarzwaldes mit seinen reizenden Dörfern und lieblichen Landschaften. Besichtigt wurde unter anderem Freudenstadt, die Stadt mit dem angeblich schönsten Hauptplatz Deutschlands. Das regnerische Wetter gestattete jedoch nur einen Rundgang unter den schützenden Arkaden. Bewundert wurden immer wieder die für diese Gegend typischen wunderschönen Fachwerkhäuser. Besonders die mittelalterliche Stadt Gengenbach, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde und der Flößerort Schiltach mit den höchsten Tannen Deutschlands. Pfingstsonntagabend gab der MV Naarn, leider nur mit halber Besetzung, ein 1 ½ stündiges Konzert am Dorfplatz von Spielberg. Trotz des kühlen Wetters wahren mehr als 200 Besucher gekommen und horchten begeistert den beschwingten Melodien zu und belohnten die Naarner

mit viel Applaus. Anschließend luden die Spielberger zu einer Vesper (Abendessen). Bei dieser Gelegenheit übergab Obmann Franz Öller die Gastgeschenke an die Spielberger; Gemeindevorstand Mayrhofer überbrachte die Grüße des Naarner Bürgermeisters. Am Pfingstmontag um 9 Uhr hieß es wieder Abschied nehmen. Herr Koch, Vorstand der Trachtenkapelle Spielberg, führte noch durch den sehenswerten und bezaubernden Ort Altensteig, dann ging es Richtung Heimat über Calw, Nürnberg und Regensburg. Zu einem gemütlichen Abschluss wurde in Hengersberg bei Passau eingekehrt. Hier fand der Musikerausflug 1996 seinen überaus gemütlichen Ausklang. Über den Besuch des MV Naarn in Spielberg wurde auch in der dortigen Lokalzeitung „ Schwarzwald Echo „ ausführlich berichtet. Ebenso würdigte diese Lokalzeitung die Leistungen des Ex-Spielbergers Willi Oesterle, dem nicht nur die Reise des MV Naarn, sondern auch die freundschaftliche Beziehungen zwischen Naarn und Spielberg zu verdanken sind. Mehr als 30 Busfahrten hat Herr Oestele in seine ehemalige Heimat organisiert. Auch der MV Naarn ist dem engagierten Naarner für seine ausgezeichnete Reiseleitung zu Dank verpflichtet.

1996 gab auch wieder Anlässe für verschiedene vereinsinterne Feiern, so vollendeten Kapellmeister Ing. Friedrich Öller sein 40., und Johann Lugmayr und Ehrenobmann Josef Dierneder ihr 60., Obmann Franz Öller sein 65. und Ehrenmitglied Ökonomierat bzw. Altbürgermeister Johann Derntl, das 70. Lebensjahr. Alle Geburtstagskinder luden die MusikerInnen zu ausgiebigen Feiern ein. Den gewohnten Rahmen sprengte wohl die Geburtsfeier von Johann Lugmayr und seinem Schwager Johann Derntl sowie Zwillingsschwester Margaretha Derntl. Zur gemeinsamen Feier am 10. Februar 1996 im Gasthaus Lettner waren mehr als 300 Gäste geladen. Der MV Naarn umrahmte dieses wahrlich beeindruckende Geburtstagsfest. Zu vermissen war hierbei jedoch die persönliche Note einer schlichteren und vereinsinternen Feier.

Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 25.2. 1996 der langjährige Stabführer des MV Rupert Ebner und seine Gattin Anna. Aus diesem Anlass brachte der MV dem Jubelpaar am 21. Februar ein Ständchen dar und überreichte einen Geschenkkorb. Die Freude über diese Aufmerksamkeit stand dem gesundheitlich angeschlagenen Ex-Stabführer ins Gesicht geschrieben.
Ein weiter aber hoffentlich gesunder und glücklicher Weg bis zur diamantenen Hochzeit steht dagegen noch dem Tenoristen Franz Weichselbaumer bevor, der am 21. September 1996 seiner Herzensdame Manuela das eheliche Jawort gab. Der übliche Polterabend ging bereits am 7.9. in seinem Elternhaus in Königswiesen über die Bühne. Neben der überaus herzlichen Aufnahme und der vorzüglichen Bewirtung sorgten die exzellenten hausgemachten Schnäpse für eine ausgelassene Stimmung. Auch Obmann Öller ging mit „guten“ Beispiel voraus! Zudem war die Heimfahrt mit Walzer´s Reisebus auch kein Problem.

Ein seltenes Schicksal wiederfuhr 1996 dem traditionellen Tagrebell am 1. Mai. Obmann Franz Öller war ans Krankenbett gefesselt und strömender Regen verhinderte das Ausschwirren der Musiker. Notgedrungen entschloss man sich, den Tagrebell auf das nächste Jahr zu verschieben.
Nicht verschoben sondern verabschiedet wurde eine Traditionsveranstaltung des MV- der Musikerball. Von Jahr zu Jahr schwindende Besucherzahlen veranlasste den MV 1996 neue Wege zu gehen. Mit der Entscheidung, diese Ballveranstaltung nicht mehr durchzuführen, stand der MV nicht alleine da; hatte sich doch bereits einige Jahre zuvor die Liedertafel von ihrem alljährlichen Silvesterball getrennt und dafür ausgezeichnete Veranstaltungen wie den „ Bunten Abend“ oder den „Sängerheurigen“ ins Leben gerufen. Anfängliche Bedenken der Verantwortlichen des MV, vom Musikerball Abschied zu nehmen, wurden am 24. November 1996 beim ersten „ Bunten musikalischen Nachmittag“ restlos zerstreut. Ein randvoll

besetzter Saal des Gasthauses Lettner übertraf alle Erwartungen. Das Wesen dieser Veranstaltung bestand darin, dass sich die Musiker und Musikerinnen nicht nur als gesamte Kapelle, sondern abwechselnd in kleineren Bläsergruppen präsentierten. Eingangs bewiesen die aus dem Gemeindegebiet Naarn stammenden Schülerinnen und Schüler der Musikschule Perg als angehende Musiker ihr Können. Getragene und beschwingte Melodien entlockte das Bläserquartett, bestehend aus Gerlinde Lugmayr und ihrer Schwester Christa Schmidtberger, Harald Buchner und Fornwagner Gerhard, die beiden Letzteren Musiker aus Baumgartenberg, den Instrumenten. Michael Naderer und Hermann Derntl betörten mit ihren besinnlichen Arien die Anwesenden. Besonderen Beifall erntete die aus Holzleiten stammende 13-jährige Andrea Achleitner mit ihrer steirischen Harmonika. Ein wahres musikalisches Talent, das sich mit bekannten und flotten Rhythmen in die Herzen des Publikums spielte. Durch das Programm führte Obmann Franz Öller und für Witz und Humor sorgte Gaudimax-Sieger Franz Greul. Seine Darbietungen entlockten den begeisterten Zuhörern wahre Lachsalven. Alles in allem – eine für den Musikerball sicherlich gelungene und erfolgreiche Ersatzveranstaltung.

26. Mai 1996, Pfingstsonntag, Aufmarsch zum abendlichen Konzert am Dorfplatz von Spielberg (Schwarzwald)

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

„ Vesper“ am Pfingstsonntag – Gemütlichkeit bis in die Morgenstunden – für die musikalische Stimmung sorgten Emhofer Rudolf, Schmidtberger Manfred, Lugmayr Johann, Gschwandtner Georg und Naderer Michael, im Vordergrund Leibrunner Johann und Christa; re. Lugmayr Maria,

Entgegennahme des Gastgeschenkes, eine Flugaufnahme von Naarn,
von Herrn Koch, dem Vorstand der Spielberger Musiker

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Hochzeit Weichselbaumer Franz und Manuela 21. September 1996

Kapellmeister-Stellvertreterin Gerlinde Lugmayr in Aktion
anläßlich des "Bunten musikalischen Nachmittag" am 24.November 1996,
Musikschüler (teilweise bereits aktiv beim Verein) -
v.l.n.r.: 1.Reihe: Wahlmüller Markus, Emhofer Sabine, Haberbauer Andrea,
dahinter: Lugmayr Karin, Obernberger Christoph,

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1997

Eisstockpartien 1997 – 1998

Trotz der dicht gedrängten Probentermine, sowohl bei der Liedertafel für den „ Bunten Abend“ als auch bei der Musik für das „Frühlingskonzert“, trafen sich wetterfeste Eisstockschützen am Sonntag, 26. Jänner 1997 zu einem friedlichen Wettkampf am Ruprechtshofener Teich. Je zwei Moarschaften, bestehend aus je sechs Mann – als tapfere Frau Fritz Maria – stöckelten um das heiß ersehnte Schweinsbrat´l und den dazu gehörigen Trunk. Bei der Moarschaft A oder I konnten die Musiker alles für sich entscheiden, bei der Moarschaft B gewannen die Musiker zwar die flüssige Verpflegung, mussten aber beim Essen die Geldbörse zücken.
Eiskalter Wind blies den Teilnehmern um die Ohren, um so angenehmer war es anschließend im Gasthaus Luftensteiner beim Verzehr des Schweinebratens und löschen des Durstes. Während des Turnieres gab es ja „nur“ Schnapserl, Glühwein und andere zielfördernde Getränke. Kein Wunder, dass manche ganz und gar nicht heimgehen wollten.
Ein Jahr später, im Februar 1998 traf man sich zur Revanche auf dem glatten Eis im Auer Hafen. Es war eine echte Revanche – die eine Moarschaft der Liedertafel verbuchte alles auf ihr Konto, die zweite bezahlte nach einem langwierigem, überaus anstrengenden und spannenden Kampf den Schweinebraten. Nachdem die Dunkelheit bereits hereinbrach verzichtete man auf ein Duell um das Getränk. 7 : 3 hatten die Liedertafler bereits geführt und doch noch verloren; die erstgenannte Moarschaft der Musiker verlor eindeutig mit 10 : 4 und 5 : 1 ;

Jahreshauptversammlung vom 5. 4 . 1997

Organisatorisch verlief die Jahreshauptversammlung im gewohnten Rahmen. Nach der Begrüßung und Einleitung durch Obmann Franz Öller erfolgte die Verlesung der umfangreichen Berichte des Schriftführers, des Kassiers und des Chronisten. Erfreulicherweise hatten wiederum zwei Jungmusiker, nämlich Josef Mairhofer am Schlagzeug und Dieter Payreder auf dem Tenorhorn die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze abgelegt und konnten somit in den Verein aufgenommen werden. Keinesfalls kann jedoch von einem gewohnten Rahmen gesprochen werden, wenn zugleich drei Funktionäre und die beiden Marketenderinnen ihre Ämter zurücklegen.
So stellte Karl Gusenbauer, Mitglied des Musikvereines seit dem Jahr 1958 und Kassier seit dem Jahr 1963, somit nach 34-jähriger Funktionärstätigkeit sein Amt zur Verfügung. Georg Gschwandtner sen., Mitglied beim MV seit 1956, Schriftführer-Stellvertreter in den Jahren 1969 – 1973 und Schriftführer seit 1973, zog sich ebenfalls aus dem Vereinsvorstand zurück. Als dritter im Bunde schloss sich der langjährige Stabführer (von 1981 bis 1997) Adolf Lang seinen beiden Musikerkollegen an und übergab Stab und Scherpe einem jüngeren, in diesem Fall seinem Schwiegersohn Karl Froschauer. Auch die beiden Marketenderinnen Rosa Lugmayr und Roswitha Froschauer sagten dem MV bedauerlicherweise ade. Der Grund für Roswithas Rückzug war ein erfreulicher, sie erwartete Nachwuchs, einen strammen Jungen, wie sich später zeigte. Rosi fühlte sich an Jahren reif genug, um sich mit ihrer Freundin gemeinsam zurück zu ziehen.
Obmann Franz Öller dankte den ausgeschiedenen Funktionären für ihre langjährige, vorbildliche und gewissenhafte Erfüllung ihrer Funktionen und ersuchte sie um weitere tatkräftige Unterstützung im Verein als Musiker. Vom OÖ. Blasmusikverband wurden Adolf Lang und Karl Gusenbauer mit dem Ehrenzeichen in Gold und Georg Gschwandtner mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Überreicht wurden die Auszeichnungen bereits beim Frühlingskonzert am 15.3.1998. Bei der anschließenden Neuwahl wurden Rudolf Emhofer zum Kassier, Karl Froschauer jun. zum Stabführer und Johann Peirleitner zum Schriftführer gewählt. Johann

Peirleitner kehrte somit in den Vereinsvorstand zurück, er war ja bereits 24 Jahre als Archivar Stv. und Archivar im Vereinsvorstand, aber leider wie man sieht 1995 allzu früh ausgeschieden. Die Funktion des Schriftführer – Stellvertreters übernahm Franz Weichselbaumer, die des Pressereferenten Manfred Schmidtberger. Die jugendliche Kapellmeisterstellvertreterin Gerlinde Lugmayr erklärte sich zusätzlich bereit, die Jugendbetreuung zu übernehmen. Andreas Baumfried wurde zusätzlich zum Archivar-Stv. die Stellvertretung des Stabführers zuteil.
Als neue Marketenderinnen stellten sich Emhofer Beate, die jüngste Tochter des Bassisten Rudolf Emhofer und Lettner Maria vom „ Angelbauerngut“ zur Verfügung. Zum Einstieg wurden sie auch mit einem neuen „ Dirndl“ eingekleidet.

Fortsetzung der musikalischen Erfolgsbilanz

Der musikalische Aufwärtstrend in den vergangenen Jahren konnte auch 1997 wieder fortgesetzt bzw. bestätigt werden. Bereits das Frühlingskonzert, das zwischen zeitig zu einem festen Bestandteil des Naarner Kulturlebens geworden ist, zog am 15. April eine noch nie vorher gezählte Besucherschar in den Turnsaal der Hauptschule Naarn. Mit einem musikalisch sehr ausgewogenen Programm schaffte es Kapellmeister Ing. Friedrich Öller wiederum eine Verbindung von der herkömmlichen Blasmusik bis hin zur modernen Musikliteratur zu schaffen und die Zuhörer in den Bann der Musik zu ziehen. Begonnen wurde mit dem Pflichtstück für den Bläsertag 1997 „ Entree“, einem Musikstück der sehr jungen Komponistin Ingrid Maria Gramberger. Weiter ging es mit den „ Geschichten aus dem Wienerwald“, der „ Verlorenen Liab“, den „Iberischen Impressionen“, dem Marsch „O Vitinho“ und den „ Tenoristen Freunden“. Nach der wohlverdienten Pause begeisterten die Stücke „Symphonic rock highlights, Am Golf von Mexiko, Mood Romantic, die Regimentskinder und ein Medley „ das Publikum. Neben den zahlreichen Veranstaltungen, bei denen der MV stets aktiv ist, wie beispielweise beim Pfarrfest, bei verschiedenen Zeltfesten, Hochzeiten und vielen anderen Festivitäten stand 1997 auch die Teilnahme am Bläsertag in Saxen und am Bezirksmusikfest in Mitterkirchen im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens. Im Wettkampf um die Punkte schlug sich der MV Naarn am 26. April 1997 beim Bezirksbläsertag mit den Konzertstücken, „Entree; Fröhliche Spielleut, Mood Romantic und dem 92er Regimentsmarsch“, hervorragend und erntete hierfür auch eine ausgezeichnete Beurteilung. Aber nicht nur Kapellmeister Ing. Öller sondern auch der neue Stabführer Karl Froschauer konnte stolz auf seine Leistungen und auf die Gehorsamkeit seiner Musikerschar sein. Zum ersten Mal mit dem Stab an der Spitze der Kapelle zog Froschauer auch ein spitzen Ergebnis, nämlich einen 1. Rang mit Auszeichnung anlässlich der Marschwertung im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Mitterkirchen am 13. Juli 1997 an Land. Gespielt und marschiert wurde in der Leistungsstufe C der 47- Regimentsmarsch.

Alle guten Dinge sind DREI

Die erfreulich hohe Anzahl an jungen MusikerInnen hat es in sich. Gleich dreimal rückten 1997 die MusikerInnen aus, um eine bzw. einen aus ihrer Mitte zum Traualtar zu begleiten. Am 17. Mai ehelichte Georg Gschwandtner seine aus Münzbach stammende Romana, bereits zwei Wochen später, am 31. Mai schloss Gerlinde Lugmayr mit dem Baumgartenberg`schen Musiker Harald Buchner den Bund der Ehe. Diese beiden Hochzeitspaare nahm sich scheinbar Martina Froschauer zum Vorbild und zog am 31. August ihren Franz Praher aus Schwertberg in den Hafen der Ehe. Dass es bei den Hochzeitsfeiern und den jeweils vorausgegangenen Polterabenden hoch und feuchtfröhlich herging, darauf bracht man, glaube ich nicht näher einzugehen. Obwohl eigentlich jeder angesichts der doch stattlichen Anzahl an MusikerInnen bei den Polterabenden einer gewissen Raumnot unterliegt, ein gemütliches Platzerl zum Feiern findet sich immer wieder – ob beim Gschwandtner in der Stub´n, beim Froschauer in der Garage samt Vordach oder beim Lugmayr in einem eigens dafür aufgestellten Zelt.

Jede der drei Hochzeiten hatte auch seine Besonderheit. Die Hochzeit von Georg und Romana Gschwandtner fand in deren künftigen Wohnort Münzbach, jene von Martina und Franz Praher in Schwertberg als ihre zukünftige Heimstätte statt. Die Trauungszeremonie von Gerlinde und Harald Buchner ging in Naarn über die Bühne, diese beabsichtigten auch in Naarn zu bleiben, was natürlich das Wohlgefallen der Musik erweckte. Die Besonderheit dieser Hochzeit war wohl der gemischte Hochzeitszug der MusikerInnen aus Naarn und Baumgartenberg.
Einen bedauerlichen Zwischenfall gab es jedoch bei der Hochzeit von Martina (Froschauer) und Franz Praher während der Hochzeitsfeier im Gasthaus Geirhofer. Wie es halt so der Brauch ist, hatten die Musiker die Braut in das nahe gelegene Gasthaus Tinschert entführt, als Brautdieb fungierte Daniel Payreder. Nach der Rückkehr zur Hochzeitsgesellschaft im Gasthaus Geirhofer und Entgegennahme der erteilten Strafe durch die Musik, war das Durstgefühl von Daniel nicht mehr zu bremsen. Aber nicht nach Bier oder Wein, wie man glauben könnte, gelüstete ihn , nein, ein einfaches Mineralwasser sollte es sein. Das war eine folgenschwere Entscheidung. In der erhaltenen Mineralwasserflasche befand sich nämlich ätzendes Geschirrspülmittel. Wie sich später herausstellte, war es eine Kette von unglücklichen Umständen und die Sorglosigkeit einiger Menschen, die an diesem Unheil Anteil hatten. Alles Bedauern und die Suche nach den Schuldigen konnten Daniel nicht von den schweren Verätzungen, die er erlitten hatte und deren Folgen er monatelang erdulden musste, erlösen. Wenn diese Angelegenheit nicht so traurig wäre, könnten böswillige Gedanken einen Spruch formen: „ Trinke lieber Schnaps, Bier oder Wein, denn Wasser könnte gefährlich sein!“

Abschied für immer

nahm der Musikverein von seinem langjährigen Mitglied Rupert Ebner am 12. August 1997, Ebner war am 8.8.97 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren verstorben. Ebner trat dem MV Naarn bereits im Jahre 1930 als Es-Trompeter bei. Er war noch einer derjenigen, der die Höhen und Tiefen des Musikvereines, auch in den Jahren des 2. Weltkrieges miterlebt hat, der noch authentisch und als Zeitzeuge aus dieser Zeit berichten konnte. Sechszehn Jahre, von 1965 bis 1981 war Ebner Stabführer des MV, in dieser Funktion konnte er viele Auszeichnungen bei Marschmusikwettbewerben erreichen. Von 1981 bis Ende der Achtziger Jahre hatte Ebner weiterhin die Funktion des Stabführer-Stellvertreters inne, sein gesundheitlicher Zustand hinderte ihn jedoch zusehends an der Teilnahme bei musikalischen Ausrückungen. Für sein langjähriges musikalisches Wirken wurde Ebner vom OÖ. Blasmusikverband 1973 mit der goldenen Verdienstmedaille (40 Jahre), 1977 mit dem großen silbernen Ehrenzeichen und 1985 mit dem großen goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Eine der höchsten Auszeichnungen des OÖ. Blasmusikverbandes wurde Ebner im Jahre 1986 verliehen – das Verdienstkreuz in Silber. Trotz seiner körperlichen Behinderung, er hatte mi Krieg seine linke Hand eingebüßt, war Ebner nicht nur im MV höchst aktiv, sondern zeichnete aufgrund seines Berufes als Maurerpolier auch bei vielen Bauvorhaben in der Gemeinde verantwortlich, wie zum Beispiel bei der Errichtung des Pfarrhofes und der Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Laab.

Musikerausflug 1997 – Wien:

Wien, Wien nur du allein, sollst das Ziel unseres Ausfluges sein dachten sich die MusikerInnen und brachen am 20. September in die österreichische Donaumetropole auf. Wie immer von Obmann Öller ausgezeichnet organisiert, wurde Wien vorerst unter Beiziehung einer Fremdenführerin mit dem Bus durchreist. Über die Ring-Straße, vorbei am kunsthistorischen und technischen Museum, am Parlament und den zahlreichen anderen Prunkbauten führte der Weg zum „ Hundertwasserhaus“, welches auf Grund seiner eigenartigen Bauweise von vielen bewundert und von vielen belächelt wurde und wird. Natürlich standen auch die beiden

Prachtschlösser Belvedere und Schönbrunn am Programm. Den Aufenthalt in Schönbrunn nuzten die einen für einen ausgiebigen Spaziergang in den riesigen wunderschönen Parkanlagen die anderen besuchten den Tiergarten oder das Palmenhaus. Was darf aber bei einem Wienbesuch nicht fehlen – der Wiener Brater, mit seinem Riesenrad als Wahrzeichen und seinen vielen Vergnügungsmöglichkeiten, dort wurde auch das Mittagessen eingenommen. Die Heimfahrt führte uns noch auf den Kahlenberg, ein weiteres Wahrzeichen Wiens. Dort genoss noch jeder einen wunderbaren letzten Blick über Wien, der herrliche Sonnentag gestattete auch eine ausgezeichnete Fernsicht. Zum gemütlichen Ausklang fan man sich sodann beim Heurigen in der Wachau ein. Und wie sollte es beim Heurigen anders sein, als lustig und fidel ohne Rücksicht auf Promille.

5. Oktober 1997 – ein merk=würdiger Tag!

Das bisherige Verhältnis des MV zur politischen Ebene – sprich Gemeindemandataren und Bürgermeister war und ist immer ein sehr gutes. Zum Beispiel Altbürgermeister ÖR Johann Derntl (vulgo Danhofer) hatte immer, sowohl in seiner Aktivzeit als auch in der Pension, ein offenes Ohr für die Musik. Als Gönner des MV wurde er als Ehrenmitglied in die Reihen der Musiker aufgenommen. Vielen Dank gebührt ihm und seiner Gattin auch für die jährlichen Einladungen zum Mittagessen am 1. Mai anlässlich des Tagrebells. Sein Nachfolger Hauptschuldirektor Edmund Traxler hatte zwar kurzfristig, wie in der Chronik nachzulesen ist, im Zusammenhang mit der Fertigstellung des neuen Musikheimes und dessen Vermietung einige Probleme zu meistern, verstand es aber auch in kürzester Zeit das gewohnte Verhältnis wieder herzustellen.
Ein Bürgermeister aus der Musikerschar, das war aber eine Premiere. Chronist Rupert Wahlmüller wurde am 5. Oktober 1997, für viele, auch für ihn selbst, überraschend zum Bürgermeister gewählt. Dies stellte nicht nur für den MV eine Premiere, sondern für die gesamte Gemeinde einen Meilenstein in der Geschichte der Marktgemeinde Naarn dar. Obwohl die Marktgemeinde Naarn seit Bestehen fest im politischen Mehrheitsverhältnis der ÖVP stand, haben sich mehr als 53% der WählerInnen für den SPÖ-Kandidaten Rupert Wahlmüller entschieden und diesen zu ihrem ersten direkt gewählten Bürgermeister bestimmt. Sein Gegenkandidat und Kronprinz der ÖVP erreichte lediglich 37%. Groß war die Gratulantenschar am Abend des Wahltages, unter ihr auch eine eilends herbeigerufene Abordnung der Musik, die den neuen Bürgermeister nicht ein Ständchen darbrachte, sondern auch gebührend mit ihm bis in die späte Nacht feierten. Ohne auf politische Geschehnisse in der Gemeinde eingehen zu wollen, eins sei aber dahingestellt-So ein Ereignis gibt es nicht so bald wieder!

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Der neue Kassier: Emhofer Rudolf

Der scheidende Schriftführer: Gschwandtner Georg

Der scheidende Kassier: Gusenbauer Karl

links: der scheidende Stabführer

Adolf Lang

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

links: Obmann Öller bei der
Aufnahme von Payreder Dieter

Mittelstufe (B)
MV St. Thomas/Blasenstein, ausgezeichneter Erfolg, 73,5 Pkte
Oberstufe (C)
MV Saxen, ausgez. Erfolg, 86,5 Pkte
MV Naarn, ausgez. Erfolg, 85,5 Pkte
MV Arbing, ausgez. Erfolg, 83,5 Pkte
Baumgartenberg, ausgez.E., 83,5 P.
Mauthausen, ausgez. Erfolg, 82,5 P.
MV Pergkirchen, ausgez.E., 82,5 P.
MV Klam, sehr guter Erfolg, 81,5 Pkte
Schwertberg, sehr guter E., 81,5 Pkte
Kunststufe (D)
Mitterkirchen, ausgez. Erfolg, 96,5 P.
Allerheiligen, ausgez. Erfolg, 93 Pkte
Waldhausen, ausgez. Erfolg, 93 Pkte
Pabneukirchen, ausgez. Erfolg, 92 P.
St. Georgen/G, sehr guter E., 87,5 P.

Ausschnitt aus der Zeitung "Der Perger" v. 30.7.1997 - Bezirksmusikfest Mitterkirchen vom 13. Juli 1997 - Stabführer Karl Froschauer mit Marketenderin Lettner Maria

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Hochzeit Romana und Georg Gschwandtner 17. Mai 1997 in Münzbach

Hochzeit Gerlinde und Harald Buchner 31. Mai 1997 in Naarn

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Hochzeit Martina und Franz Praher 31. August 1997 in Schwertberg

Wie bereits erwähnt, setzte der MV 1997 seine Erfolgsbilanz weiter fort. So ging auch am 22. November der 2. Musikalische Nachmittag über die Bühne. Ein überfüllter Saal des Gasthauses Lettner zollte den MusikerInnen gebührende Anerkennung. Wie im Vorjahr stellten sich auch dieses mal wieder junge Künstler auf ihren Instrumenten vor. Froschauer Claudia auf der Gitarre und ihr Bruder Gerald auf der Steirischen Harmonika bewiesen ihr ausgezeichnetes Können auf ihren Instrumenten und ernteten reichen Applaus für ihre Darbietungen. Die gruppenweise dargebrachten Musikstücke fanden wieder ausgezeichneten Anklang.

<u>Ehrung durch den Landeshauptmann:</u>

Die ununterbrochene Teilnahme an den Konzertwertungen im Zeitraum von fünf Jahren und in diesem Zeitraum auch eine dreimalige Teilnahme bei Marschwertungen ist Voraussetzung für die Ehrung durch den Landeshauptmann. Gemeinsam mit dem MV Naarn fanden sich am 9. Jänner 1998 Abordnungen von etwa 40 Musikkapellen am Steinernen Saal des Amtes der OÖ. Landesregierung über Einladung von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer sein. Dem MV Naarn wurde diese Ehrung zum 2. mal zuteil.
Obmann Franz Öller, Kapellmeister Ing. Friedrich Öller, Stabführer Karl Froschauer, ex-Stabführer Adolf Lang, Musiker und Bürgermeister Rupert Wahlmüller und Vbgm. Josef Mairhofer konnte die Ehrenurkunde im Empfang nehmen. Es war eine würdige und beeindruckende Feierstunde, die von einer Bläsergruppe des Musikvereines Langwies, dem Heimatort des Präsidenten des OÖ. Blasmusikverbandes (Hr. Mag. Josef Lemmerer) , um rahmt wurde. Die Festrede hielt Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, welcher den Wert und die Pflege der Blasmusik besonders hervorhob und würdigte.

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1998

Frühlingskonzert 1998

Am 28. März gelangte das schon traditionelle Frühlingskonzert des MV zur Aufführung. Gegenüber dem Vorjahr, wo der MV mit einem vollgestopften Turnsaal verwöhnt wurde, blieben diesmal doch einige Plätze leer. Nach dem spanischen Eröffnungsmarsch „ EL ABANICO“, und er Begrüßung durch Obmann Öller wagten sich die Musiker in das Land der Operetten; „Dichter und Bauer“ eine wahre Prüfung für die Musiker. Weiter ging es mit spanischen Walzermelodien im Stück „ESTUDIANTINA“. Mit dem Solostück „CIRIBIRIBIN“, einem Swing für Solotrompete und Blasorchester versetzte Josef Gschwandtner das Publikum in Staunen. Auch das Solostück für zwei Tenorhörner, die „Messebumlerpolka“, dargeboten von den Solisten Johann Lugmayr und Gottfried Lettner erweckten die Aufmerksamkeit des Publikums, welches sie ausgezeichneten Leistungen mit viel Beifall honorierten. Das weitere Programm beinhaltete das für das in diesem Jahr vorgesehene Konzertwerungspflichtstück „Harmonicis mundi“, den „ Alpenländer Marsch“, „ La Storia“, „ 76 Trambons“, und „ El Bimbo“, Den Abschluss fand dieses Konzert mit den spanischen Melodien „ Castle of Spain“, und der „Hutnicka Polka“. Durch das Programm führte wie immer exzellent HL Josef Froschauer. Auch schon traditionell fand die Abschlussfeier im Musikheim statt, wobei auch Josef Froschauer zu seinem bevorstehenden Fünfziger gratuliert wurde. An dieser Stelle sei auch Obmann Öller dafür Dank gesagt, dass er nach jedem Frühlingskonzert aller MusikerInnen sam Gattinnen bzw. Gatten zum Essen eingeladen hat. Dieses Mal hat diese Großzügigkeit sein Sohn und Kapellmeister Fritz übernommen. Dafür kann ebenfalls nur herzlich gedankt werden.

Generalversammlung vom 18. April 1998

Obmann Franz Öller eröffnete die Versammlung durch die Begrüßung der anwesenden Mitglieder und Ehrengäste. Anschließend erfolgten die ausführlichen Berichte des Schriftführers, des Chronisten und des Kassiers. Wir durften uns auch dieses Jahr wieder über zwei Neuaufnahmen von Jungmusikern, des das Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich abgelegt hatten, freuen. Dies waren Obernberger Christoph und Hörstorfer Johannes, beide am Saxophon. Das ist sehr erfreulich, da dieses Register bisher eher mager besetzt war, und bei der heutigen Stilrichtung der Blasmusik immer mehr an Bedeutung gewinnt. Nach der Wahl des Vorstandes kündikte Obmann Öller an, das dieses sein letztes Jahr an der Spitze des MV sein würde. Die anwesenden Ehrengäste sprachen dem Verein, aber besonders dem Obmann Franz Öller, Dank und Anerkennung für die langjährigen Leistungen aus und bedauerten dessen Entscheidung. Kapellmeister Ing. Friedrich Öller bedankte sich bei allen MusikerInnen für die beispielhafte Probendisziplin während der Vorbereitungen auf das Frühlingskonzert, aber auch über das laufende Vereinsjahr und ersuchte weiterhin um gute Zusammenarbeit. Da unser langjähriger Chronist Obmann – Stellvertreter und Musikkollege Rupert Wahlmüller jetzt gewichtiger Aufgaben auf Gemeindeebene zu bewälltigen hat, er wurde nämlich zum Bürgermeister erkoren, hat er versucht sich etwas an Arbeit zu entledigen, und die Chronik an Franz Weichselbaumer übergeben.

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Marschwertung in Schwertberg

Auch im Vereinsjahr 1998 war die Teilnahme an der Marschmusikbewertung, diesmal in der Nachbargemeinde Schwertberg, beschlossene Sache. Nach unzähligen schweißtreibenden Runden auf dem Areal der Union war es endlich soweit. Mit der Teilnahme am Festzug des Bezirksmusikfestes in Wallsee, eine Woche vor Schwertberg, absolvierten wir mehr oder weniger die Generalprobe für unseren Auftritt. Am 5. Juli, man sollte meinen zu dieser Jahreszeit herrsche Kaiserwetter, trafen sich die Musikkapellen des Bezirkes und einige Gastkapellen zur Marschmusikbewertung, bei strömenden Regen und wenig angenehmen Temperaturen, auf dem Sportgelände in Schwertberg. Trotz der widrigen Umstände und des tiefen Rasens, versuchte jede Kapelle ihr Bestes zu geben, war auch Großteils gelang. Der MV Naarn erreichte in der Leistungsstufe C mit den Märschen „Paradedefilier“ und „Guttenberg“, einen ersten Rang mit Auszeichnung. Dieses Ergebnis war für unsere Flötistin Michaela Schmidtberger anscheinend so überwältigend, dass es ihr beim Einmarsch zum Festakt gleich die Schuhe auszog.
Die Bezirksleitung gratulierte zu den großen Leistungen, und sponserte jedem teilnehmenden Verein, in der Form eines Fass Bieres, eine kleine Entschädigung für die schmutzigen Trachten, welche mit großem Jubel aller anwesenden angenommen wurde.

Hafenkonzerte

Die Hafenkonzerte, welche für ein paar Jahre von der Bildfläche verschwunden waren, sollten heuer auch wieder ins Leben gerufen werden. Leider machte der Wettergott den Verantwortlichen einen gehörigen Strich durch die Rechnung, denn von drei geplanten Konzerten konnte nur eines gespielt werden. Da glücklicherweise der Fremdenverkehr in dieser Region immer mehr im Zunehmen begriffen ist, wird diese Veranstaltung auch in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen, sofern das Wetter mitspielt.

Musikerausflug

Am 19. September begaben wir uns auf den wohlverdienten Musikerausflug, der uns diesmal in das Waldviertel und zum Abschluss in die Wachau führen sollte.
Trotz des trüben Wetters, fanden sich alle mit fröhlichen Gesichtern zur Abfahrt vom Musikerheim ein. Die Reise führte uns über Königswiesen und Arbesbach nach Rapottenstein, wo wir uns vor der Führung in der mittelalterlichen Burg eine Jause genehmigten. Beim Rundgang durch die gewaltige Burganlage, sie umfasst fünf Höfe und sechs Tore bevor man zur Hauptburg kommt welche noch immer bewohnt wird, die im 12. JH. von Rapoto v. Kuenring erbaut, wurde uns ein kleiner, aber interessanter Einblick in die damalige Lebensweise gewährt. Nach diesem Abstecher in das Mittelalter holte manche die Realität spätestens beim Mittagessen ein, welches wir in der geschichtsträchtigen Bezirksstadt Gmünd genossen. Nachdem der Großteil der Reisegesellschaft die gute Hausmannskost mit Einem „ Verdauungsstamperl „ zugedeckt hatte, ging die Fahrt weiter zum Kampstausee, besser gekannt unter dem Namen „Ottensteiner Stausee“, wo wir eine Rundfahrt genießen konnten. Da nach der Rundfahrt noch einige Reservezeit zur Verfügung stand, nutzten dies manche für einen Kaffeehausbesuch bzw. einen kleinen Spaziergang.
Die Fahrt ging weiter durch das wunderschöne Kamptal nach Langenlois, wo der gemütliche Abschluss bei einem Heurigen auf dem Programm stand. Zur Einstimmung auf Diesen machten wir vorher noch einen kurzen Abstecher auf das „Kellergassenfest“, wo ein paar gute Tröpferl verkostet werden konnten. Nach einer zünftigen Jause beim Heurigen kam so richtig Stimmung auf, da uns die „ Auswendige Partie „ einige Stücke zum Besten gab. Dies ist eine

günstige Gelegenheit sich bei diesen Herren einmal herzlich zu bedanken, da sie sich immer wieder bereiterklären interne Feste und Feiern musikalisch zu umrahmen.
Auf der Heimfahrt wurde es schnell ruhig im Bus, da der Großteil schon in den Träumen eines gemütlichen und gelungenen Tages schwelgte.

1938 – das Geburtsjahr dreier Musiker

Im Oktober konnte der MV drei seiner Musiker zum 60er gratulieren. Die immer noch aktiven Musiker erblickten alle im Jahre 1938 das Licht der Welt. Herr Naderer Michael am 10. September, Herr Lang Adolf und Herr Gusenbauer Karl am 23. Oktober. Herr Naderer seit 1955 beim Verein, davon 10 Jahre im Vorstand als Beirat, lud am 14. Oktober die gesamte Musikerschar samt Anhang ins Musikheim, wo bei Speis und Trank bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde. Die Feier von Herrn Lang, seit 1966 beim Verein, davon 7 Jahre als Beirat und 16 Jahre als Stabführer, fand am 30. Oktober im Gasthaus Lettner statt. Die ehemaligen Ehrendamen Lugmayr Rosa und Froschauer Roswitha, durften bei diesem freudigen Ereignis natürlich auch nicht fehlen. Herr Karl Gusenbauer, seit 1958 im Verein, davon 34 Jahre im Vorstand als Kassier tätig, bat am 4. Dezember ins Musikheim. Obmann Öller würdigte die drei verdienten Musiker in seinen Reden, ließ so manch gemeinsam erlebte Geschichte revuepassieren und übergab ein kleines Dankeschön.
An dieser Stelle möchte ich mich, stellvertretend für den Musikverein, noch einmal herzlich bei den Musikkameraden für die Einladungen zu diesen Feiern bedanken. Wir, der Verein, hoffen natürlich, dass uns die drei Herren auch weiterhin durch ihr Mitwirken so großartig unterstützen wie bisher, denn wie heißt es bei Udo Jürgens so schön? „ Mit 66 Jahren da fängt das Leben an, mit 66 Jahren da hat man Spaß daran!“

Bunter musikalischer Nachmittag

Der Saal des Gasthauses Lettner war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Besucher warteten gespannt auf den Beginn der Veranstaltung. Das Programm machte auch dieses Jahr seinem Namen wieder alle Ehre und bot für jeden Geschmack etwas. Den Großteil der Akteure, mit dem MV- Naarn, der Big Band, der Tanzkapelle und der „Zsaumspühlerpartie“, stellte wieder Musikverein, aber auch dieses Jahr konnte sich ein naarner Talent einem großteils einheimischen Publikum vorstellen. Achleitner Andrea, die schon beim zweiten Nachmittag auftrat, aus Holzleiten, zog wie nie zuvor das Publikum mit ihrer Virtuosität auf der „Steirischen“ in ihren Bann, und erntete tosenden Applaus. Mit der „Buchberger Stubenmusi“ einer Familienmusik aus Bad Kreuzen, wagten sich der Veranstalter auch einmal über die Gemeindegrenzen hinaus.
Eine Woche vor Veranstaltungstermin musste uns der Humorist Franz Greul leider absagen, da er bei einem Autounfall verletzt wurde und sich in Spitalsbehandlung befand. Diese Hiobsbotschaft schockierte natürlich die Verantwortlichen, aber Herr Greul versprach einen entsprechenden Ersatz zu organisieren, welcher in der Person von Karl Baumgartner, ebenfalls ein Gaudimaxsieger, hervorragen ausfiel.
Da der musikalische Nachmittag auch 1998 wieder großen Anklang unter der Bevölkerung gefunden hat, wird die mittlerweile schon fast traditionelle Veranstaltung sicherlich noch einige Male zur Ausführung kommen.

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Ehrung durch den Landeshauptmann am 9. Jänner 1998 im Steindernen Saal der Landesregierung

v.l.n.r. Vzbgm. Josef Mairhofer, ehem. Stabführer Adolf Lang, Präsident des OÖ. Blasmusikverbandes Mag. Josef Lemmerer, Obmstv. u. Bgm. Rupert Wahlmüller, Obmann Franz Öller, Stabführer Karl Froschauer, Kapellmeister Ing. Friedrich Öller, Landehauptmann Dr. Josef Pühringer,

Generalversammlung vom 18. April 1998

Die neuen Mitglieder: Obernberger Christoph bei der Überreichung der Mitgliedskarte durch den Kapellmeister

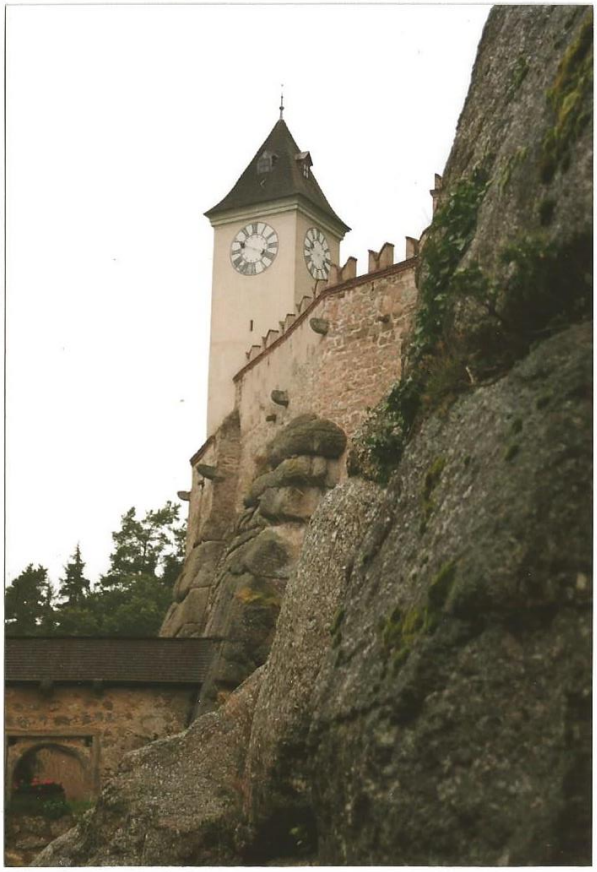
CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Johannes Hörstorfer, beide
Saxophon

Festzug Musikfest in Wallsee

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Ausflug 1998



Burg Rapottenstein

Rundfahrt auf dem Kampstausee; Obmann Franz Öller mit Gattin, Naderer Michael mit Gattin

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Ausflug 1998

Beim Heurigen herrscht Fröhlichkeit bei alt und Jung

Unsere nimmermüde „Auswendige“
Emhofer Rudolf, Schmidtberger Manfred, Lugmayr Johann
Naderer Michael

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Die drei Geburtstagskinder 1998

Herr Adolf Lang

Herr Naderer Michael

Von der Feier mit Herrn Karl Gusenbauer leider kein Foto

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Bunter musikalischer Nachmittag 1998

Die Größte Freude eines jeden Veranstalters - ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal

Ein Großteil der Big-Band.

v.l.n.r.: 1 Reihe; Baumfried Andreas, Gottfried Lettner, Gerlinde Buchner, Georg Hölzl, Josef Gschwandtner, Karin Lugmayr
2. Reihe; Kapellmeister Ing. Friedrich Öller, Daniel Payreder

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Familienmusik Buchberger aus Bad Kreuzen

Achleitner Andrea aus Holzleiten mit ihrer „Steirischen“

Kapellmeister Friedrich Öller einmal in einer ungewohnten Position

Rupert Wahlmüller

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Wieder einmal hat sich ein arbeitsintensives Jahr mit Riesenschritten seinem Ende zugeneigt. Das Vereinsjahr 1999 war hauptsächlich geprägt durch den Wechsel an der Führungsspitze, das Amt des Obmannes wechselte von Herrn Franz Öller sen. zu Herrn Bürgermeister Rupert Wahlmüller, und natürlich das Dreitageszeltfest, welches dem Musikverein einen riesigen Erfolg bescherte.
Aber nun zu einem Ausführlicheren Jahresrückblick.

<u>Generalversammlung vom 23. Jänner 1999</u>

Obmann Franz Öller, der ja schon bei der Generalversammlung 1998 ankündigte für sein Amt nur mehr ein Jahr zur Verfügung zu stehen, eröffnete zum letzten Mal in seiner Funktion als Obmann die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder und der Ehrengäste. Anschließend wurde zu Ehren des Herrn Karl Schweiger, der am 27.06.1998 verstarb, eine Schweigeminute abgehalten. Herr Schweiger war von 1977 bis 1987 als Vereinsdiener tätig. Danach berichteten der Schriftführer, der Chronist und der Kassier ausführlich von den Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr. Erfreulicherweise konnten auch bei dieser Jahreshauptversammlung der Mitgliederstand durch eine beträchtliche Anzahl an Neuaufnahmen erhöht werden, welche mit der Prüfung zum Musikerleistungsabzeichen in Bronze ihre Qualifikation ablegten. Obernberger Markus, Öller Markus und Lettner Hannes auf dem Schlagzeug, Wahlmüller Markus und Haberbauer Andreas auf der Klarinette. Neben der bereits erwähnten Jungmusiker fand auch ein verlorenes Schaf wieder in seine Herde zurück. Lettner Gottfried auf Posaune und Tenorhorn, der ja schon von 1988 bis 1989 Mitglied beim MV-Naarn war. Auch das Trompetenherz Lugmayr Karin und Gschwandtner Josef, mittlerweile fand er auch Aufnahme bei der Militärmusik Oberösterreich, konnten sich über ihre abgelegten Prüfungen in Silber und Gold freuen.
Der Obmann übergab die Mitgliedskarten und wünschte den Neuaufgenommenen viel Freude mit dem Verein. Im Anschluss daran gedankte sich Herr Öller Franz sen. bei den Musikkollegen, im Besonderen bei der älteren Generation, für all die Jahre die er in diesem Verein mitwirken und organisatorisch verbringen durfte.
Hier ein kurzer Rückblick eines halben Jahrhunderts für und mit der Musik:

1947 – die Baßtrompete bei Kapellmeister Lettner erlernt
1949 – erstes Mitspiel
1950 – Aufnahme mit Neugründung des Vereins am 22.01.1950
1951 – wechsel auf Baßregister (B-Tuba, bzw. Helikon)
1959 – Kapellmeisterkurs im Brucknerkonservatorium Linz
1969 – Organisation der Vereinsausflüge (von 1969 bis 1996)
1979 – Organisation des Musikfestes (20 festliche Prunkwagen und 27 Musikkapellen)
1989 – Übernahme der Obmannstelle nach Rücktritt von Ehrenobmann Franz Strasser
1990 – Wahl zum Obmann am 23.05.1990
1999 – Rücktritt und Übergabe der Obmannstelle an Bürgermeister und Klarinettisten Rupert Wahlmüller am 23.01.1999

Herr Öller war außerdem seit 1955 ununterbrochen im Vorstand mit folgenden Funktionen betraut: Zeugwart, Beirat, Obmann Stellvertreter und Obmann

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

Herr Öller hat durch seine langjährige Tätigkeit im MV-Naarn diesen sicherlich sehr geprägt. Einen Großteil seines Lebens hat er dem Verein gewidmet. Für seinen unermüdlichen Einsatz und für die Leistungen ist der MV-Naarn Herrn Franz Öller, zu großem Dank verpflichtet. Anstelle des scheidenden Obmannes Franz Öller, stellte sich Musikkollege und Bürgermeister Rupert Wahlmüller für diese Funktion zur Verfügung. Für die Stelle des Obmann Stellvertreters Schmidtberger Manfred, die des Kassier Stellvertreters ein neues Gesicht, Hölzl Georg jun. Für das Vereinsjahr 1999 setzte sich der Vorstand nun folgendermaßen zusammen;

> Obmann - Rupert Wahlmüller, Obmann Stellvertreter und Pressereferent Manfred - Schmidtberger, Kapellmeister- Ing. Friedrich Öller, Kapellmeister Stellvertreterin und Jugendreferentin – Gerlinde Buchner, Stabführer – Karl Froschauer jun., Stabführer Stellvertreter und Archivar Stellvertreter – Andreas Baumfried, Kassier – Rudolf Emhofer, Kassier Stellvertreter Georg Hölzl jun., Schriftführer – Johann Peirleitner, Schriftführer Stellvertreter und Chronist Franz Weichselbaumer, Archivar – Josef Schmidtberber,

Abschließend würdigten der Obmann, der Kapellmeister, der Stabführer und die anwesenden Ehrengäste den langjährigen organisatorischen und finanziellen Einsatz von Herrn Öller und wünschten ihm und dem Verein alles Gute für die Zukunft.

<u>Frühlingskonzert</u>

Wieder einmal hatte die Zeit der schweißtreibenden Probenarbeit begonnen. Da sich der Kapellmeister auch für dieses Konzert wieder einiges vorgenommen hatte, durften die Musiker einen Großteil ihrer Freizeit im Musikheim und natürlich auch zu Hause vor dem Notenpult verbringen. In der Hochsaison der Probenarbeit traf man sich dreimal und mehr in der Wochen, und da der Kapellmeister auch den Großteil der Registerproben leitete, war er beinahe fast täglich im Einsatz. Für dieses großartige unentgeltliche Engagement sei ihm einmal herzlichst gedankt. Am 20. März war es endlich soweit. Ein herrlich geschmückter Konzertsaal erwartete die Besucher, die sehr zahlreich erschienen waren. Mit dem Eröffnungsmarsch „Willkommen Österreich“, wurde das Publikum zuerst musikalisch, und danach vom neuen Obmann begrüßt. „Die beiden Savojarden“, eine Ouvertüre von Jaques Offenbach, und der „Frühlingsstimmenwalzer“ von Johann Strauß verlangten den Musikern einiges an technischem Können ab. „Der alte Dessauer“, ein Konzertstück für Solotrompete und Orchester wurde vom goldenen Solisten Josef Gschwandtner bravourös gemeistert. Bevor es in die Pause ging, wurde Herrn Franz Öller sen. die Urkunde zum Ehrenobmann und ein kleines Präsent für seine Verdienste um den MV-Naarn überreicht. Vom Bezirksobmann Karl Panholzer erhielt der Ehrenobmann das Ehrenzeichen in Gold des OÖBV. Außerdem erhielten folgende Jungmusiker das Leistungsabzeichen
in Bronze: Obernberger Markus, Öller Markus, Lettner Hannes (alle Schlagzeug), Wahlmüller Markus, Haberbauer Andrea (beide Klarinette) Obernberger Christopf (Saxophon).
in Silber: Lugmayr Karin (Trompete)
in Gold: Josef Gschwandtner (Trompete)

Mit dem Pflichtstück beim Konzertwertungsspiel 1999 in der Gruppe B „Capricio Con Anima“, einer modernen Fantasie, wurde das Publikum in die Pause geleitet.
Im zweiten Teil des Konzertes stand wie immer die moderne Seite der Blasmusik im Vordergrund. Nach dem Beruhigungsmarsch „Muzne Vpred“ (Männer vorwärts), kam ein Portrait eines der bedeutendsten Film und Musicalkomponisten zur Aufführung, nämlich

Andrew Loyd Webber. Danach konnten sich die Posaunen bei einem Solostück austoben, „ Happy Trambones“, dargeboten von Gerlinde Buchner, Hölzl Georg und Lettner Gottfried. Bevor man sich über einen der erfolgreichsten Austropoper stürzte, wurde die Fantasie so mancher Zuhörer durch das Stück „Mountain Panorama“ beflügelt. Mit dem Stück „Best of Reinhard Fendrich“, und „Tom Jones in Conzert“, waren auch einige Größen der Musikbranche im Programm. Bei Zweitem zeigte der Kapellmeister, dass er auch den Umgang mit der „Stromgitarre“ noch nicht ganz verlernt hat, obwohl seine wilden Jahre schon einige Zeit zurück liegen. Mit der Abschlusspolka „Melodien von Konecny“ arrangiert vom Musikkollegen Lettner Gottfried, und dem Marsch „Alte Kameraden“, ging ein sehr erfolgreicher Konzertabend zu Ende. Beim Vereinskonzert 1999 führte wie immer in gewohnter humorvoller Weise HL Froschauer Josef durch das Programm. Es wurden auch erstmals Videoaufnahmen und eine CD vom Frühlingskonzert angefertigt.

Zeltfest vom 18. – 20. Juni 1999

Da die Vereinskasse schon wieder nach größeren Einnahmen dürstete, und der Sportverein mit der Bitte an den Vorstand heran trat, doch für 1999 die Veranstaltung des traditionellen Zeltfestes in Naarn zu übernehmen, konnte sich der MV die Chance nicht entgehen lassen. Organisatorisch war ja gegenüber dem Jahr 1995, wo parallel zum Festbetrieb auch das Bezirksmusikfest über die Bühne gebracht werden musste, einiges weniger Arbeit. Die Verträge mit den Musikgruppen und dem Zeltverleiher wurden schon Monate vorher unter Dach und Fach gebracht. Am 16. Juni wurde das Zelt bei ziemlichen Sauwetter auf dem alten Trainingsgelände der Union aufgestellt, und sämtliche Inneneinrichtung angebracht. Die restlichen Arbeiten und Installationen wurden an den verbleibenden Tagen ausgeführt.
Den Auftakt dieses Zeltfestes machte die Musikgruppe „Okay“, die am Freitag das Großteils jüngere Publikum begeisterte. Auch die Security, ohne die man scheinbar heutzutage keine Großveranstaltung machen kann, hatte an diesem Abend alle Hände voll zu tun, da einige Glatzköpfe glaubten Chefs bei diesem Ereignis zu sein.
Nach den Aufräumarbeiten des Vortages, kamen die Kinder aus Naarn und Umgebung bei einem von RL Luegmayr Werner organisierten Spielenachmittag voll auf ihre Kosten. Am Abend drohte das Veranstaltungsgelände aus allen Nähten zu platzen. Der Besucherandrang war gewaltig, so etwas hatte Naarn noch nicht erlebt. Die Besucher standen einige Stunden vom Einlass bis zur Hauptstraße in Dreierreihen Schlange. Dementsprechend war auch das Gedränge im Festzelt. Dem Personal war es kaum mehr möglich mit Getränken durch zu kommen. Auch die Verantwortlichen kamen ganz schön ins Schwitzen, da durch die durstige und hungrige Meute alles zu knapp werden drohte. Auslöser dieser Euphorie war anscheinend die Musikgruppe „X-Dream“, die nicht zuletzt durch ihre Auftritte beim Radiosender Ö3 bei der Jugend sehr beliebt wurde.
Für einen Großteil des Personals hieß es mit wenig bis gar keinen Schlaf das Wochenende zu überstehen, da nach Getränkeausgabeschluss, das war 5 Uhr früh, das Festgelände für die bevorstehende Feldmesse und den anschließenden Frühschoppen gereinigt und adaptiert werden musste. Im Anschluss an die Feldmesse, gestaltet von Pfarrer Johann Zauner und einigen Musikern, geigten die „Bachler Buam mit Evelin und ihren Dorfmusikanten“ auf. Ihr Repertoire reichte von der traditionellen Blasmusik bis hin zu Schlager, Big-Band Sound, Musicals und Pop. Die Naarner Bevölkerung erlebte somit einen beschwingten und für so manche kein Ende nehmend wollenden Frühschoppen.
Am nächsten Tag, bei erneutem Schlechtwetter, war das große Aufräumen angesagt, und mit der Mithilfe vieler Musikkameraden, wurde das Zelt abgebaut und alles zur Verfügung gestellte wieder an seinem angestammten Platz verstaut. Frau Hackner erklärte sich auch dieses mal wieder bereit, für das Mittagessen für alle Helfer zu sorgen, wofür ihr herzlich gedankt sei.

Zwei Wochen später trafen sich alle freiwilligen Helfer bei einer gemeinsamen Abschlussfeier im Hof des Gasthauses Lettner, und genossen einen herrlichen Sommerabend bei ausgezeichneter Verpflegung. Alles in allem war das Zeltfest 1999 eine gelungene Veranstaltung, die mit nur 120 Helfern ohne größere Zwischenfälle bewältigt wurde. Eine Leistung auf die der MV-Naarn sicherlich sehr stolz sein darf.

Ferienspiele

Die Ferienspiele, von der Gemeinde Naarn 1998 ins Leben gerufen, waren heuer auch für den MV Anlass, sich einen Nachmittag der heranwachsenden Jugend, und möglichen Nachwuchs zu widmen.
Nach der Begrüßung durch den Obmann und einer kurzen Einführung in das Vereinswesen, stellten sich die Musiker mit einem Gesamtspiel vor. Anschließend wurden kleine Gruppen gebildet, wo den Kindern die einzelnen Instrumente genauer erklärt wurden. Einige von ihnen waren mit Feuereifer beim Ausprobieren dabei; besonders das Schlagzeug hatte es so manchen angetan, wo sie sich einmal so richtig austoben konnten. Zwischen den einzelnen Stationen wurde das Ganze mit Spielen wie Dosenschießen, Sackhüpfen, etc. aufgelockert. Den Höhepunkt stellte natürlich das Marschieren mit klingendem Spiel dar. Die Kinder wurden in die Reihen der Musiker eingebunden und drehten eine Ehrenrunde um den Kindergarten. Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein mit Würstelgrillen, wo sich die Kinder über den vergangenen Nachmittag äußern konnten und auch einig Anregungen für das nächste Mal lieferten. Der MV – hofft mit dieser Veranstaltung den anwesenden Kindern einen schönen und sinnvollen Nachmittag beschert zu haben, und vielleicht hat so mancher gefallen am Vereinsleben gefunden. Dies wäre natürlich sehr wünschenswert, da von den derzeit 28 Musikschülern aus der Gemeinde Naarn nur ca. 6 als Neuzugänge möglich sind. Und da auch hier die Instrumente Schlagzeug, Trompete, Querflöte und Blockflöte dominierend sind, wäre es erfreulich auch die anderen Register, seitens der Musikschulen, wieder etwas schmackhafter zu gestalten.

Vereinsausflug vom 18. – 19. September 1999

Am 18. September, zeitig in der Früh, nämlich um 05.15 Uhr war Abfahrt beim Musikheim. Bei so manschen sah man noch die Falten des Kopfkissens im Gesicht, aber der Großteil war schon wieder zu Späßen aufgelegt und freute sich auf die bevorstehende Fahrt.
Der neue Luxusbus der Fa. Walzer brachte die Ausflügler über die A1 nach Bischofshofen, wo auf dem Parkplatz der berühmten Schisprungschanze sogleich eine Jause eingenommen wurde. Anschließend konnte man sich beim Familienbetrieb Lechner in die Kunst des Instrumentenbaues einführen lassen.
Bei einem vorgeführten Video wurde der langwierige Prozess von einem Stück stumpfen Blech, bis zu einem glänzenden, präzise von Hand gefertigten Blechblasinstrument anschaulich dargestellt. Bei einer Führung durch den in einer Kellerwerkstatt angesiedelten Betrieb, konnte sich jedermann mit eigenen Augen von der handwerklichen Geschicklichkeit selbst überzeugen, die nötig ist um ein Instrument zu bauen. Die Firma Lechner genießt mittlerweile Weltruhm, und fertigt für namhafte Musiker und Orchester deren Blechblasinstrumente. Nach dieser interessanten Zwischenstation ging die Fahrt weiter über den Dintner Sattel nach Leogang, wofür das Mittagessen eine Pause eingelegt wurde. Mit einem Verdauungsstamperl gestärkt, ging es weiter nach Kitzbühel, und mit der Hahnenkamseilbahn direkt auf den Hausberg der österreichischen Schination, von wo die weltberühmte Abfahrtsstrecke, die Streif, vom Großteil zu Fuß ins Tal bezwungen wurde. Erschöpft von diesem Gewaltakt, war auch das Sitzen im Bus wieder ganz angenehm. Auf der

Inntalautobahn bis nach Kramsach-Alpbachtal näherte man sich schon dem Nachtquartier in Brandenberg, ein verträumter Gebirgsort auf 1500 Meter Seehöhe.
Oben angekommen und sichtlich erleichtert, dass auf der schmalen serpentinenreichen Hochgebirgsstraße nichts passiert ist, wurde sogleich das Abendessen eingenommen. Nach dem Bezug der Zimmer fand der Tag bei einem gemütlichen Zusammensein einen würdevollen Ausklang.
Ein kräftiges Frühstück stärkte die Teilnehmer für den zweiten Tag der Reise. Als das kurvenreiche und steile Teilstück zurückgelassen wurde und man die Autobahn Richtung Wattens unterwegs war, hob sich die Stimmung im Bus sichtlich. In Wattens angekommen versammelte man sich vor dem wasserspeienden Riesen, der das Kristallmuseum bewachte, für ein Gruppenfoto. Im inneren des völlig unterirdisch angelegten Museums erwartete einen eine mit Licht, Ton und Kristallskulpturen erzeuge mythische Welt. Die jeweils völlig unterschiedlich gestalteten Szenarien luden ein zum Staunen, entspannen und nachdenken. Zum Teil noch völlig gefangen von dieser Mystik, nahm man in Wattens das Mittagessen ein. Wattens erlebte durch den Konzern Svarovsky, und dem Kristallmuseum das er von Andre Heller erbauen ließ, einen gewaltigen touristischen Aufschwung. Von dort führte die Reise über Pertisau an den wunderschönen Achensee, wo man Zeit für einen Spaziergang und einen Kaffee auf der Promenade fand. Ausgelüftet und frisch, da ein sehr kräftiger Wind über den See fegte, trat die Gesellschaft am späten Nachmittag die Heimreise an. Zwischenstation wurde noch in Viehdorf bei Wals gemacht, das in der Nähe von Salzburg liegt, in einer beeindruckenden Gastwirtschaft, dem Laschenskyhof. Hier wurde Ehrenkapellmeister Hackner Hermann mit einer Riesenportion Schnitzel, seiner Leibspeise nicht nur bei diesem Ausflug, überrascht und zum „Schnitzelbaron“ den MV-Naarn gekrönt. Nach einem üppigen Abendessen folgte die Reisegesellschaft endgültig dem Ruf der Heimat, und verabschiedete sich somit von einem wunderbaren Wochenende, das Dank der zuverlässigen Organisation von Reiseleiter Schmidtberger Manfred sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Jahresabschlussfeier

Auf Einladung von Ehrenobmann Öller trafen sich die Musiker samt Anhang zu einer verspäteten Weihnachtsfeier und einer verfrühten Silvesterfeier am 30. Dezember im Gasthaus Lettner. Nach einer Videovorführung vom Zeltfest, gestaltet von Georg Gschwandtner sen., und einem ausgezeichnetem Essen, nach das Jahr 1999 für alle Beteiligten einen gemütlichen Ausklang. Abschließend sei noch einmal allen Gönnern des Musikvereines für ihre Unterstützung und den Musikkameraden für den Einsatz und die Kameradschaft jedes einzelnen gedankt, ohne die so ein erfolgreiches Jahr nur schwer vorstellbar wäre. Unter diesen Voraussetzungen braucht sich der MV-Naarn auch im neuen Jahrtausend keine Sorgen über seinen Fortbestand machen.

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Jahreshauptversammlung 1999

Jungmusikerleistungsabzeichen: v.l.n.r. Kapellmeister Öller, Haberbauer Andrea, Lugmayr Karin, Gschwandtner Josef, Lettner Hannes, Obernberger Christoph, Obernberger Markus, Öller Markus, Wahlmüller Markus, Obmann Franz Öller

Die neuen Mitglieder: v.l.n.r. Haberbauer Andrea, Lettner Gottfried, Öller Markus, Obernberger Markus, Obmann Franz Öller, Lettner Hannes, Wahlmüller Markus, Kapellmeister Friedrich Öller

Der neue Vorstand: v.l.n.r. Schmidtberger Josef, Buchner Gerlinde, Hölzl Georg jun., Ing. Friedrich Öller, Franz Weichselbaumer, Rupert Wahlmüller, Karl Froschauer jun., Manfred Schmidtberger, Johann Peirleitner, Rudolf Emhofer

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Der neue Obmann
Bürgermeister
Rupert Wahlmüller Jahrgang 1955

Die drei Weisen aus Naarn
Ehrenobmänner:
Franz Öller Jahrgang 1931
Josef Dierneder Jahrgang 1936
Franz Strasser Jahrgang 1927

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Bei diesem Blumenschmuck müssen ja Frühlingsgefühle erwachen.
Der MV Naarn beim Frühlingskonzert 1999

Ferienspiele 1991

FlötistInnen beim Instrument erklären

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Zeltfest 1999

Der Kindernachmittag am Samstag

„Full House“ am Samstagabend mit den X-Dream

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Auch der Frühschoppen mit den Bachler Buam war ein voller Erfolg.

Nach getaner Arbeit ist gut rasten. Lang Adolf, Froschauer Karl sen., Johann Naderer

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Vereinsausflug

Bei der Instrumentenbaufirma Lechner in Bischofshofen, Herrn Lechner persönlich bei der Führung durch seinen Betrieb.

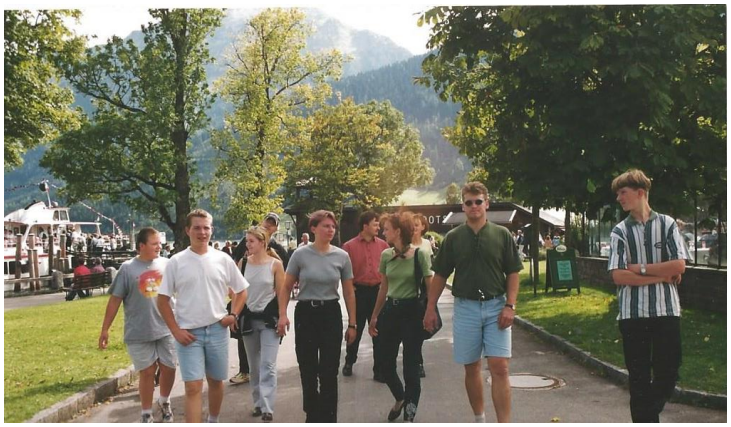
Beim Gewaltakt auf der Streif.
Was die beiden Herrn, mit den Damen wohl zum Besprechen haben?

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Gemütliches Beisammensein in Brandenberg.

Bei Svarovsky`Kristallwelt in Wattens.



Ein Spaziergang am Achensee

CHRONIK MUSIKVEREIN NAARN

1999

Hermann Hackner der
„Schnitzelbaron“ des MV - Naarn

Franz Weichselbaumer